



DE GAUESTEINER

114 – Oktober 2016

Informationsbulletin für die Einwohnerschaft von Auenstein**Herausgeber** Gemeinderat Auenstein**Redaktion** Jürg Lanz, Gemeindeschreiber**Redaktions-****kommission** Reto Krättli, Jürg Lanz, Ressort «Gemeinderat/Verwaltung»

Cyril Schwammberger, Ressort «Jugend»

Arpad Ferencz, Ressort «Kirche»

Charlotte Schnider, Ressort «Schule»

Bettina Talamona, Ressort «Vereine»

Internet, E-Mail www.auenstein.ch, gemeindekanzlei@auenstein.ch**Gestaltung** Reaktor AG, Kommunikationsagentur ASW, Aarau**Druck** SuterKeller Druck AG, Oberentfelden

Das Wort hat...

Gemeinderätin Isabelle Schmed

Der Herbst ist des Jahres schönsten farbiges Lächeln.

(Willy Meurer, [*1934], deutsch-kanadischer Kaufmann, Aphoristiker und Publizist)



Liebe Auensteiner und Auensteinerinnen

Rot und golden ist der Oktober, mal angenehm warm, mal frostig kühl. Der Herbst ist die Zeit, in der man es etwas ruhiger angehen kann, auch mal zurücklehnen kann und zurückschaut – und eine erste Bilanz zieht:

Seit diesem April komplettiere ich den Auensteiner Gemeinderat als fünftes Mitglied. Zeit für erste Schwimmversuche blieb mir keine: Durch die laufenden Geschäfte, welche im Mai und Juni immer viel Arbeit und Zeit forderten, blieb mir keine andere Wahl, als ins kalte Wasser zu springen. Trocken bleibt man dabei bekanntlich nicht; mal ein Spritzer dort, mal etwas Wasser in den Augen da oder sogar auch ein Taucher – ganz ohne geht das nicht. Aber ich blieb immer oben und verlor das Land nie aus dem Sichtfeld. Ich schwimme weiter, ruhiger, gezielter – nebst viel abverlangter Kraft und Energie spüre ich aber auch die Freude daran, den Gewinn und die Zufriedenheit.

Während Sie diesen Artikel lesen, färben sich die Blätter bereits rot und gelb, pflastern unsere Wege und wehen uns harsch ins Gesicht. Als ich diese Zeilen aber schrieb, drückte die Hitze heiss durch die Quellwolken, in der Badi war keine Grünfläche mehr frei. Nebst meiner Arbeit als Mutter, Kerzengestalterin und Versicherungsberaterin waren Budgets zu beschliessen, Baugesuche zu genehmigen, Feste zu feiern. Und dieser Leitartikel zu schreiben.

Warum «Herbst», jetzt, wo es noch quälend heiss ist? Vielleicht, weil wir im Herbst 2006 von Rapperswil nach Auenstein zogen, nachdem ich zuvor 10 Jahre lang dem Kanton Aargau den Rücken gekehrt hatte und im Zürcher Unterland ansässig war. Oder weil es Herbst war, als ich meine Zeit als Reiseleiterin in Nordspanien aufgab, um mich wieder vermehrt den kaufmännischen

Angelegenheiten in unserem Lande zu widmen. Nein, der Grund ist ein anderer. Nirgends in der Umgebung ist der Herbst so schön wie in Auenstein: Ein paar Schritte aus jeder Auensteiner Haustür entführen uns sofort in den kühlen Wald mit seinem feurigen Blätterkleid. Kilometerweit schlendert man an den Aareufern durch Laub, weiches Moos und knorrige Äste. Pilzesammler kommen bei uns voll auf ihre Kosten und wenn man Glück hat, kann man den Eichhörnchen beim Vorratsammeln zuschauen. Nebst unvergesslichen Sonnenuntergängen bietet unser Dorf in der zweiten Jahreshälfte aber noch vieles mehr: Unter anderem locken die Rähüslieste, Raclette- und Fondueplausch verführen, kunstvoll geschnittene Räben erfüllen unsere Winterstrassen mit Licht und die Guggemusig gibt Vollgas. Sie sehen, ich bin nicht mehr beim Rückblick, sondern schaue auch bereits voraus! Der Herbst ist die Zeit, in der man zurückschaut – und auch schon wieder Pläne macht für die Zukunft.

Auenstein ist nicht nur landschaftlich wunderschön, Auenstein macht auch sonst sehr vieles richtig. Ich danke Ihnen, dass Sie mir durch Ihre Stimme die Chance gegeben haben, zusammen mit meinen Amtskollegen das Gemeindefschiff weiterhin auf gutem Kurs zu leiten. Vieles ist zu tun in meinen Ressorts Schule, Sozialwesen, Kultur, Friedhof und Elektrizität. Packen wir's an!

Und nun – während Sie sich einen warmen Schal um den Hals binden und in die neblige Luft hinausgehen – werde ich den trockenen Rasen bewässern und auf kühlere Nachttemperaturen hoffen.

Ich danke Ihnen für Ihre Zeit und freue mich auf viele interessante Gespräche mit Ihnen!

*Isabelle Schmed,
Gemeinderätin*

Vermischte Meldungen

Aus dem Ratszimmer

Der Gemeinderat hat ein **Benützungsreglement** für die Aula im Schulhaus Bündte samt zugehörigem Gebührentarif erlassen. Das Reglement ist auf unserer Website aufgeschaltet. ■

Für Folgeeingriffe am **Waldrand Chlähhalde Ost** hat die Ortsbürgergemeinde mit der Abteilung Wald des Departements für Bau, Verkehr und Umwelt eine Vereinbarung über Naturschutzmassnahmen unterzeichnet. Der Vertrag gilt 3 Jahre und es wird ein Beitrag (Bund und Kanton) von Fr. 1'280.00 geleistet. Weiter hat das Kreisforstamt 3 der Ortsbürgergemeinde 2017 eine Holznutzung von 1'100 m³ (Vorjahr 1'480 m³) bewilligt. ■

In der Zwischenzeit ist auch die zweite **Photovoltaik-Anlage** der Gemeinde Auenstein in Betrieb genommen worden. Diese wurde auf dem neuen Schulhaus Bündte installiert. Die aktuellen Daten sowie auch die Statistik der vergangenen Tage, Wochen und Monate finden Sie auf unserer Webseite. Damit speist die Gemeinde über zwei Anlagen Werkhof und Schulhaus Naturstrom ins öffentliche Netz. ■

Der Gemeinderat hat den **ehemaligen Bibliotheksraum** in der alten Schule an die Empfi AG, Auenstein, als Gewerberaum für administrative Arbeiten vermietet. ■

Auch wenn sich die Situation beim Niederschreiben dieser Zeilen national leicht entspannt hat, bleibt die **Unterbringung von Asylbewerbern** auf kommunaler Ebene eine anspruchsvolle Aufgabe. In unserer Gemeinde sind aktuell an drei Standorten Asylbewerber untergebracht. In einer Liegenschaft eine aufgenommene 4-köpfige Familie (Eritrea/ Äthiopien). Diese Unterkunft ist nicht von der Gemeinde zugemietet.

Weitere Asylbewerber und -bewerberinnen leben in zwei weiteren von der Gemeinde gemieteten Wohnungen. Probleme mit der Belegung dieser Wohnungen ergeben sich zunehmend, da mit jedem Entscheid des Staatssekretariates für Migration über Asylgewährung bzw. vorläufiger Aufnahme diese Person

nicht mehr zum Pflichtkontingent der Gemeinde, aktuell 7 Personen, zählt. Die Gemeinde kann in den beiden Mietliegenschaften mindestens 11 Personen platzieren. Die Konsequenz ist, dass eine Person dann solange einen Platz belegt, bis sie einen eigenen Wohnsitz begründen kann. Ist dies zeitnah nicht möglich, könnte die Situation entstehen, dass die Gemeinde wohl mehr als genügend Plätze zur Verfügung stellt, diese aber von Personen belegt sind, die dem Pflichtkontingent nicht angerechnet werden. Bis heute konnte Situation immer fristgerecht geregelt werden.

Wird die Aufnahmepflicht nicht erfüllt, wird eine Ersatzabgabe von Fr. 110.00 / Tag fällig.

Tendenziell ist damit zu rechnen, dass den zugewiesenen Asylbewerbern längerfristig gesehen Aufenthalt gewährt wird. Das schlägt sich dann nach einer Übergangsfrist von 5 bzw. 7 Jahren auf die Sozialhilfekosten (bei anerkannten Flüchtlingen nach 5 Jahren, bei vorläufig aufgenommen Flüchtlingen nach 7 Jahren) der Gemeinden nieder, da voraussichtlich nicht alle dem Arbeitsprozess zugeführt werden können, auch wenn dies das Ziel wäre. ■

Das **Standortkonzept der Kantonspolizei** sieht vor, diese auf neun Stützpunkte zu konzentrieren. Dies wird mindestens mittelfristig Auswirkungen auf die heutige Arbeitsteilung der beiden Polizeiorganisationen haben. Die REPOL, welche näher am Geschehen ist, wird Erstinterventionen übernehmen müssen. Allenfalls werden die Aufgaben neu verteilt. Die REPOL wird jedoch, anders als die Kantonspolizei, von den Gemeinden finanziert. Der Gemeinderat befürchtet, dass mit dieser Neustrukturierung und dem dazugehörigen Standortkonzept eine «schleichende» Verschiebung der Aufgaben und damit der Kosten zu Lasten der Gemeinden erfolgt. Diesen Ansatz hat er in einer Vernehmlassung konsequent zurückgewiesen. Eine Veränderung der Aufgabenteilung zwischen KAPO und REPOL kann nur einvernehmlich erfolgen und unter transparenter Ausweisung des Aufwandes. Wenn die REPOL zusätzliche Aufgaben übernimmt, sind eine entsprechende Leistungsvereinbarung und die Abgeltung dieser Leistungen die notwendige Grundlage. ■

Die öffentlich ausgeschriebene Landparzelle der Einwohnergemeinde im **Guggenbüel** hat der Gemeinderat in eigener Kompetenz gemäss Gemeindeordnung an Alexander und Sandra Schreiber verkauft. Im Vertrag sind Bauverpflichtungen stipuliert. ■

Schulhaus Bündte

Am 24. August 2016 hat der Gemeinderat Vereinsdelegationen und Vertreter der Schule zu einer Führung und Besichtigung der neuen Schulanlage «Bündte» eingeladen. Bei einem Imbiss konnten die Eindrücke im Anschluss ausgetauscht werden.



Herzlichen Dank!

Der Gemeinderat bedankt sich auch an dieser Stelle bei allen, die irgendwie zum tollen Jugendfest mit Einweihung des neuen Schulhauses Bündte beigetragen haben. Der Dank geht vor allem an die Schüler und Lehrer, an alle Vereine, die zu einem bunten, vielseitigen Umzug beigetragen haben und an die Bevölkerung, die das Dorf einmal mehr innovativ und farbenprächtig geschmückt hat. Der Gemeinderat blickt mit grosser Anerkennung für das Vollbrachte auf die schönen Tage zurück.

Im Ressort Schule finden Sie Eindrücke von der Einweihung und vom Jugendfest. Wir danken an dieser Stelle Gabriela Mafli und Lisa Brandt für die Fotocollagen. ■

Radklassik Auenstein CH/D 2016

Zur diesjährigen Radklassik in der Region Blumberg trafen sich rund 30 Radfahrer aus beiden Landesteilen. In drei Gruppen wurden am Freitag und Samstag Höhenmeter, Flachetappen oder eher kulturelle Programme bewältigt. Wichtig bei diesen Treffen ist auch immer wieder die Pflege von Freundschaften. Die Teilnehmenden bedanken sich herzlich bei Christian Egli und Werner Conrad für die Organisation! ■



**Gemeindeammann Reto Krättli und
Bürgermeister Thomas Knödler**



Teilnehmer Radklassik Auenstein

Waldumgang

Rund 60 Personen haben am 17. September 2016 am diesjährigen Waldumgang teilgenommen. Förster Max Senn, seine Mitarbeiter und die Geissmann Forst AG informierten anschaulich über «*Holzen Einst und Jetzt*».

Der Gemeinderat bedankt sich bei allen, die zum informativen Waldumgang beigetragen haben, herzlich. Insbesondere auch dem Heliosport, wo die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Anschluss ausgezeichnet verpflegt worden sind! ■



2-Mann-Hobelzahnsägen



Prozesserkopf eines Vollernters

Finanzielles

Gemeindehaushalt

Der Gemeinderat hat auf das Budget 2017 hin «*verschärfte*» Richtlinien erlassen. Die finanziellen Perspektiven verlangen vom Gemeinderat, dass zu jeder Investition eine Finanzierungsregelung getroffen werden muss. In den nächsten Jahren wird die Gemeinde Auenstein einen hohen Abschreibungsbedarf haben. Der angekündigte Finanz- und Lastenausgleich wird zusätzlich grosse Auswirkungen haben, die den Finanzhaushalt ohne entsprechende Massnahmen aus dem Gleichgewicht bringen können. Deshalb müssen bereits heute alle Ausgaben vermehrt kritisch hinterfragt werden.

Ohne adäquate Entlastungen werden die kommunalen Finanzhaushalte immer mehr mit sogenannten gebundenen Kosten belastet. Nebst steigenden Kosten, vor allem im Sozial- und Bildungswesen, kommen stetig neue Aufgaben auf die öffentliche Hand zu. Diese basieren zweifellos auf rechtlichen Grundlagen, sei es aufgrund von Volksentscheiden oder aber Vollzugsbestimmungen auf Bundes- und Kantonsebene. Die gebundenen Kosten betragen zwischen 80 und 85 % des kommunalen Haushaltes und zwingen den Gemeinderat, den verbleibenden Spielraum effizient im Sinne des Gesamtinteresses zu bewirtschaften.

Gebühren

Nach Abschluss der Jahresrechnungen hat der Gemeinderat die Gebühren der Eigenwirtschaftsbetriebe zu überprüfen. Eine Anpassung erfolgt, wenn der Deckungsgrad um mehr als 10 % über- oder unterschritten wird.

a) Per 1. Januar 2017 werden die **Anschlussgebühren** wie folgt angepasst (Vorjahr):

Anschlussgebühr Abwasser:	entwässerte Hartfläche	Fr. 51.40	(Fr. 52.95)
	BGF	Fr. 76.95	(Fr. 79.25)
<hr/>			
Anschlussgebühren Wasser:	BGF	Fr. 39.40	(Fr. 40.55)

b) Ab 2017 gelten folgende **Benützungsgebühren**:

- Abwasser unverändert Fr. 1.50/m³
- Wasser neu Fr. 1.20/m³ (Fr. 1.50/m³)
- Kehrriechmarke unverändert Fr. 1.70, keine Anpassungen bei den Sperrgutmarken und Containerplomben

Schulgelder

ab Schuljahr 2016/17 (Vorjahre) pro Schüler und Jahr

Bezirksschule Schinznach: Fr. 8'086.00 (Fr. 7'910.00)

Sekundarschule Veltheim: Fr. 7'217.00 (Fr. 7'189.00)

Realschule Veltheim: Fr. 7'091.00 (Fr. 8'226.00) ■

Finanz- und Lastenausgleich

Auenstein muss ins Budget 2017 Fr. 108'000 für den kantonalen Finanz- und Lastenausgleich (2016: Fr. 115'000/2015: Fr. 111'111) einstellen. Grundlage für die Berechnung ist u. a. die Steuerkraft (100%) je Einwohner. Diese liegt mit Fr. 3'034.90 (Fr. 3'103.00) in Auenstein über dem Kantonsmittel von Fr. 2'605.30.

Pflegefinanzierung

Der Regierungsrat hat den Stundenansatz, den Pflegeheime verrechnen können, zum dritten Mal in Serie erhöht. Gegenüber 2013 haben die Kosten um über 10 Prozent zugenommen und gehen praktisch vollständig zulasten der Gemeinden. Der Ansatz 2017 wurde gegenüber dem gültigen Ansatz von Fr. 61.40 um Fr. 1.90 auf Fr. 63.30 angehoben.

Die Anpassung und das Vorgehen hat die Gemeindeammänner-Vereinigung des Kantons Aargau (zurecht) kritisiert: *Während man von Gemeindeseite seit langem moniert, dass der Kanton mit übertriebenen und unnötigen Auflagen für die Heime selber kostentreibend wirkt, hat der Regierungsrat die neue Tarifordnung ohne irgendeine Konsultation beschlossen und begründet sie mit steigenden Personalkosten und «zunehmend komplexen Pflegesituationen».* ■

Gratulationen

Am 9. September 2016 durfte eine gemeinderätliche Delegation **Werner Stalder**, Chilenacherweg 9, zum **90. Geburtstag** gratulieren. Wir entbieten dem Jubilar auch an dieser Stelle die besten Wünsche. ■

Dieses Jahr durfte Schulhausabwart **Rolf Frei** am 1. Mai sein **25-Jahr-Jubiläum** feiern. Gemeinderat und Verwaltung gratulieren ihm auch an dieser Stelle herzlich. «Ein Mann für alle Fälle», so schreibt die Schulpflege in ihrem Dank. Diesen finden Sie im Ressort «Schule». ■



Am 1. Mai konnte **Susanne Notter** auf unserer Verwaltung ihr **10-Jahr-Jubiläum** feiern. Am 1. Mai 2006 hat sie bei uns als Gemeindeschreiber-Stellvertreterin, Leiterin Einwohnerkontrolle, inzwischen auch Leiterin des Sozialdienstes, eine neue berufliche Herausforderung angenommen. Sie hat sich rasch in das neue Umfeld eingelebt und zielstrebig die höhere Fachausbildung absolviert. Gemeinderat und Personal danken Susanne Notter für ihre sehr gute Arbeit und die vielseitige Unterstützung. ■

Personelles



Seit dem 1. Juli 2016 ergänzt **Eder Paulo Viveiros**, wohnhaft in Auenstein, das Abwartsteam der Schulanlagen in einem 60 %-Pensum. Wir entbieten dem neuen Mitarbeiter auch an dieser Stelle gute Aufnahme – auch bei unseren Schülerinnen und Schülern – und wünschen ihm Freude am Arbeitsplatz.

Agenda

Winter-Gemeindeversammlungen	EG und OBG	18. November 2016
Sommer-Gemeindeversammlungen	EG	23. Juni 2017
	OBG	26. Juni 2017
Winter-Gemeindeversammlungen	EG und OBG	24. November 2017

Die Daten 2017 sind vorerst provisorisch festgelegt.

Am 24. Juni 2015 hat der Gemeinderat beschlossen, die Gesamtrevision der Nutzungsplanung in Angriff zu nehmen. In einer 1. Phase wird, basierend auf dem kantonalen Grundlagenbericht vom 11. November 2015 und mit Hilfe einer Bevölkerungsumfrage, ein räumliches Leitbild entwickelt. Dieses Leitbild zeigt die zukünftige Entwicklung von Auenstein bis ins Jahr 2040 auf. Die Bevölkerungsumfrage in Form eines Fragebogens hat sich gelohnt. 679 Personen von 1'317 Angeschriebenen (ab dem 16. Altersjahr) haben an der Bevölkerungsumfrage teilgenommen. Das sind ca. 52 % der Angeschriebenen und 43 % der Gesamtbevölkerung (1'562 Einwohner, Stand 1. August 2016). Durch diese hohe Beteiligung ist das Ergebnis sehr aussagekräftig und liefert der Gemeinde Auenstein wichtige Daten, welche die Meinung der Bevölkerung widerspiegeln und bei der Erarbeitung des räumlichen Leitbildes, der Gesamtrevision der Nutzungsplanung und weiteren Planungen immer wieder herangezogen werden können.

Auswertung der Bevölkerungsumfrage (Fazit)

Die hohe Beteiligung an der Bevölkerungsumfrage ist sehr erfreulich und macht die vorliegende Auswertung äusserst aussagekräftig. Dadurch ist das erstellende räumliche Leitbild in der Bevölkerung breit abgestützt. Die Gründe für die hohe Beteiligung liegen sicherlich am hohen Interesse der Bevölkerung an der Gemeinde Auenstein und am Thema der zukünftigen räumlichen Entwicklung. Besonders häufig haben sich die 41- bis 65-Jährigen und Personen, welche seit mehr als 20 Jahren in Auenstein leben, an der Bevölkerungsumfrage beteiligt.

Allgemeines Lebensumfeld

Die Gemeinde Auenstein soll ein Wohnstandort sein und ungefähr so weiter wachsen wie in den letzten 15 Jahren. Eine Fusion kann sich eine knappe Mehrheit nicht vorstellen, jedoch soll die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden ausgebaut oder zumindest so belassen werden. Die Lebensqualität in Auenstein wird als gut eingestuft. Besonders zufrieden sind die Auensteiner mit der ruhigen Wohnlage, den Naherholungsgebieten, dem Fusswegnetz und dem Schwimmbad. Der dörfliche Charakter und der Steuerfuss gefallen ebenfalls einer Mehrheit der Teilnehmenden. Potenzial zur Verbesserung hingegen haben die Vielfalt der Einkaufsmöglichkeiten, das Angebot für altersgerechtes Wohnen, die Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Verkehr und die Verkehrssituation. Bei diesen Punkten besteht der grösste Handlungsbedarf durch die Gemeinde Auenstein.

Verdichtung/Wohnraum

Ca. 30 % der Teilnehmenden sind gegen eine Verdichtung. Etwa ein Fünftel der Teilnehmenden spricht sich hingegen für eine Verdichtung aus und etwa ein Viertel sieht die Verdichtung als Schwerpunkt der Gesamtrevision der Nut-

zungsplanung. Die Verdichtung soll vor allem durch Überbauung von Baulücken und in den Dorf-, Einfamilienhaus- und Mehrfamilienhausgebieten stattfinden. In Auenstein soll in erster Linie Wohnraum für Senioren/Seniorinnen und junge Familien entstehen. Es wird ein gemischtes Angebot nachgefragt, wobei etwas mehr Stimmen für Einfamilienhäuser als für Mehrfamilienhäuser zustande kamen.

Ortsbild

Ca. ein Drittel der Teilnehmenden sieht den Schwerpunkt der Gesamtrevision der Nutzungsplanung beim Schutz des Ortsbildes. Die Schutzbestimmungen der Dorfzone sind soweit anzupassen, dass eine Entwicklung und Verdichtung möglich ist und gleichzeitig der Charakter des Ortsbildes erhalten bleibt. Auenstein soll ein Dorf bleiben und die Wohnqualität ist zu erhalten. Bei Bauvorhaben ist zudem vermehrt auf die Qualität statt die Quantität zu achten.

Freiraum

Ausserhalb des Siedlungsgebietes soll primär die Naherholung im Vordergrund stehen, sekundär sind den Teilnehmenden der Erhalt der Land- und Forstwirtschaft und die Aufwertung sowie der Schutz von Grün- und Freiräumen wichtig. Insbesondere wurde auch die Schaffung einer Landschaftsschutzzone Gisli-flue gemäss Baugesetz § 15 Abs. 2 lit. e) genannt. Ca. 3% der Teilnehmenden äussern sich bei mehreren Fragen kritisch zu den Emissionen und der Erweiterung des Steinbruches, und der Materialabbau steht an letzter Stelle bei der künftigen Nutzung des Kulturlands. Mit dem Angebot an öffentlichen Aufenthaltsflächen innerhalb des Siedlungsgebietes sind die Auensteiner zufrieden. Dennoch sieht ca. ein Drittel der Teilnehmenden die Schaffung von neuen öffentlichen Aufenthaltsflächen, Treffpunkten und Spielplätzen als einen Schwerpunkt der Gesamtrevision der Nutzungsplanung.

Verkehr

Auenstein ist gut an das Verkehrsnetz angeschlossen und mit dem motorisierten Individualverkehr gut erreichbar. Jeweils ein Drittel der Teilnehmenden spricht sich dafür aus, dass die Gemeinde Auenstein bei Tempo-30-Zonen in einzelnen Quartieren und beim Parkplatzangebot aktiv wird. Handlungsbedarf beim Fuss- und Veloverkehr sieht die Mehrheit der Teilnehmenden bei der Schulwegsicherheit. Ebenfalls häufig genannt werden die Sicherheit der Fuss- und Velowege im Allgemeinen, die Parkierung und die Aarebrücke. Eine klare Mehrheit von 78% der Teilnehmenden spricht sich für die Stärkung und den Ausbau des öffentlichen Verkehrs aus. Insbesondere werden die fehlenden Busverbindungen in die umliegenden Zentren und am Abend kritisiert.

Lokales Gewerbe/Vereine/Angebote

Die Förderung des lokalen Gewerbes wird von ca. einem Drittel der Teilnehmenden als Schwerpunkt bei der Gesamtrevision der Nutzungsplanung gesehen. Dies entspricht der Unzufriedenheit der Auensteiner mit dem Arbeitsplatzangebot. Die Frage nach genügend lokalem Gewerbe wiederum wird von 48% der Teilnehmenden mit Ja und von 46% mit Nein beantwortet. Dieses Resultat lässt darauf schliessen, dass das bestehende Gewerbe erhalten und die Ansiedelung von zusätzlichem Gewerbe möglich bleibt, jedoch nicht explizit gefördert werden soll. Mit dem Kulturangebot, dem Sport- und Freizeitangebot und dem Angebot für Kinder und Jugendliche sowie der Schule sind die Auensteiner zufrieden. Die Vielfalt der Vereine und das Vereinsleben werden geschätzt.

An der kommenden Einwohnergemeindeversammlung vom 18. November 2016 stellt der Gemeinderat den Antrag für den Verpflichtungskredit.

Bauwesen

Während der öffentlichen Auflage **Nutzungsplanung Siedlung Teiländerung «Kindergarten»** ist eine Einwendung eingegangen. Nach einer Einigungsverhandlung wurde diese zurückgezogen. Der Gemeinderat wird das Geschäft der Einwohnergemeindeversammlung vom 18. November 2016 zur Beschlussfassung unterbreiten.

Der Gemeinderat beantragt eine Umnutzung des ehemaligen Kindergartenareals von der Zone für öffentliche Bauten und Anlage in eine reine Wohnzone W2/55. Für die angestrebte Bebauung des Areals wird er eine Verkaufskompetenz beantragen.

Aktuell sind in unserer Gemeinde zwei neue **Gestaltungspläne** rechtskräftig. Im **Mühliacher** ist die Einwohnergemeinde ebenfalls Grundeigentümerin. Der Gemeinderat hat gestützt auf die ihm von der Gemeindeversammlung erteilte Kompetenz erste Landverhandlungen geführt. Er wird weiter berichten, sobald konkrete Ergebnisse vorliegen.

An der **Aarauerstrasse** steht das Bauland ausschliesslich im Eigentum von privaten Grundeigentümern.

Der Gemeinderat hat in der Berichtsperiode folgende Baubewilligungen erteilt:

Gesuchsteller/in	Strassen	Gegenstand
Aerne Heidi	Bündtenweg 24	Glasüberdachung bestehender Terrassensitzplatz
Andermatt Urs	In den Reben 10	Neues Fenster Ostseite/ Küchenumbau
Einwohnergemeinde Auenstein	Bündtenweg	Parkplatzerweiterung westlich Schulhaus Bündte
Einwohnergemeinde Auenstein	Kindergartenweg 2	Rückbau Kindergarten
Elmer Hansruedi	Bündtenweg 5	Einfriedigung Nordseite
Frainer Giorgio	Hueb 43	Schiebetüre
Frei Rolf	Unter dem Stock 9	Abbruch und Neubau Gartenhaus
Frischknecht Hans	Hofacherweg 1	Luft-Wasser-Splitwärmepumpe
Frossard Alexandre & Sandra	In den Reben 46	Sitzplatzüberdeckung
Jordi Annelies	Schachenstrasse 12	Gartengestaltung
Müller Patrik	Schwyzergaben 11	Stützmauer entlang des Fussweges Westseite
Notter Susanne	Eggehölzliweg 4b	Gartenteich
Picariello Christine	Schürmattweg 6	Parkplatz mit zwei befestigten Spuren
Predeanu Ovidiu	Veltheimerstrasse 20	Um- und Anbauten
Rey Walter	Hueb 9	Einbau Wandheizung, Wärmepumpe, Erneuerung Fensterfront und Ersatz Cheminéeofen
Sager Martin	Guggebüel 28	Sanierung und Erweiterung bestehender Balkon
Strasser Hans	Schötz 5b	Blockstein-Stützmauer
Wolfensberger-Frei Rolf	Rainweg 14	Sichtschutzwand Ostseite
Zuber Michael	Alte Fahrstrasse 37	Vergrösserung Parkplatz

Gemeindekanzlei

Personalausflug

Am 15. Juni fand unser jährlicher Personalausflug statt. Mit einem Kleinbus wurden wir zu dem – zu diesem Zeitpunkt uns noch unbekanntem – Zielort in Basel, das St. Jakob Stadion



(St. Jakob Park), gefahren. Im Empfangsraum wurden wir begrüsst und kurz darauf konnte unsere Führung durch das Stadion auch schon beginnen. Wir erfuhren einige interessante und eindruckliche Dinge, wie zum Beispiel, dass das Wappen des FC Basel auf der Tribüne der Muttenzerkurve riesig gross auf den Treppen aufgemalt wurde – allerdings kann man es nur aus der gegenüberliegenden Seite perfekt sehen. Nach einer kleinen Stärkung in Form eines Apéros im Bistro «Rotblau Bar» ging die Führung weiter.

Nächster Etappenort war die Region Wasserfallen. Im Restaurant Heidi-Stübli erwartete uns ein leckeres Mittagessen mit Grilladen und verschiedenen Beilagen. Damit wieder Platz für das Dessert war, machten wir einen rund 20-minütigen Fussmarsch zu einer Aussichtsplattform, von der man eine wunderschöne Sicht auf das sich vor uns ausbreitende Panorama hatte. Mit dem Trottinett fuhren wir den Berg hinunter zurück nach Reigoldswil. Pünktlich zum Anpfiff des EM-Spiels Schweiz – Rumänien waren wir wieder zurück in Auenstein.

Wir danken Cyril Schwammberger, der den ganzen Ausflug organisiert hat.

Kira Frey



Was sind Neophyten?

Neophyten sind...

...**gebietsfremde Pflanzen**, die ausserhalb des ursprünglichen Arealen wachsen, die meistens aus anderen Kontinenten kommen und bei uns nicht heimisch sind.

...**die nach 1500 durch menschliches Zutun eingewandert sind**, absichtlich als Zier- oder Nutzpflanzen und unabsichtlich mit Saatgut, Verpackungsmaterial, Autoreifen etc.

...**die sich bei uns etabliert haben** und die sich in der Natur ohne menschliches Zutun vermehren.

Invasive Neophyten sind...

...**gebietsfremde Pflanzen, die sich sehr effizient ausbreiten**. Sie haben ein grosses Expansionsvermögen und sind sehr konkurrenzfähig.

...**gebietsfremde Pflanzen, die Schäden anrichten**. Sie verdrängen oft die einheimische Flora, einige Arten beeinträchtigen die Gesundheit von Menschen und Tieren, sie verursachen ökonomische Schäden, haben Einfluss auf Bauten, auf die Land- und Forstwirtschaft auf Verkehrswege, usw.

Japanknöterich (verbotene Art – schwarze Liste)

- 1 – 3 m hoch
- Stängel hohl, oft rot angelaufen
- Blatt oben zugespitzt
- Blattgrund rechtwinklig gestutzt
- Blätter bis 20 cm lang



Verbreitung/Lebensraum

Entlang von Gewässern und Verkehrswegen, Deponien, Schuttplätze, an Stellen mit genügend Lichteinfall

Gefahren

Effiziente Ausbreitung durch unterirdische Ausläufer. Verdrängt einheimische Arten, hohe Konkurrenzkraft, wasserbauliche Probleme an Fließgewässern, Schäden an Gebäuden, Strassen und Böschungen.

Was tun?

- Ausbreitung verhindern – Schwächung der Bestände durch mehrmaliges Schneiden
- Ausgraben oder ausbaggern
- Chemische Massnahmen nur mit Absprache eines Fachpersonals
- Sachgerechte Entsorgung – KVA, Pflanze nicht mit der Grünabfuhr entsorgen.

Es zahlt sich aus, im Anfangsstadium mit der Bekämpfung zu beginnen und bereits die Ansiedlung zu verhindern.

Bei Fragen melden Sie sich bei den Feuerbrandverantwortlichen:

Corinne Rufer 062 897 02 18 079 272 11 43

Tamara Gämperle 062 897 08 33 079 320 42 59



Feuerwehr Rapperswil/Auenstein

Jugendfeste 2016

Traditionsgemäss beteiligt sich die Feuerwehr an den beiden Jugendfesten in Rapperswil und Auenstein. Korpsangehörige nahmen aktiv an den Umzügen teil. Sie zeigten die schöne alte Anhängeleiter aus den 1920er Jahren. ■

Mitgestaltung 1. August 2016

Der Rapperswiler 1. August wurde zum zweiten Mal mit einer offiziellen Feier am Feiertagmorgen durchgeführt. Die Feuerwehr durfte sich dieses Jahr den Festbesuchern vorstellen und lud diese, vor allem die zahlreich erschienen Kinder, ein, die mechanische Anhängeleiter zu besteigen. Oben angekommen, durfte man die Glocke läuten und die herrliche Aussicht geniessen. Garantiert nass wurde man an der sogenannten «Kübelspritze». Grosser Spass war vorprogrammiert. ■

Maschinisten

In der Feuerwehr gibt es bekanntlich diverse «Spezialeinheiten». Eine davon sind die Maschinisten. Sie sind zuständig für das Bedienen des Tanklöschfahrzeuges, der mechanischen Leiter sowie der Geräte mit aller Art Motoren (Motorsäge usw.). Schwergewichtig beinhaltet es aber auch das Bedienen der Motorspritze. Die Motorspritze Typ II, auch MS Typ II, ist eine tragbare Motorpumpe, die üblicherweise, zusammen mit dem passenden, feuerwehrtechnischen Zubehör auf einem Anhänger transportiert wird. Sie wurde 1965 für den Schweizer Zivilschutz von der Firma Vogt AG entwickelt. MS Typ II wird bei der Feuerwehr sowie dem Schweizer Zivilschutz bei der Brandbekämpfung zur Löschwasserförderung bzw. zum Löschwassertransport und bei der Hilfeleistung zum Auspumpen überschwemmter Gebäude eingesetzt. Zudem kann sie bei einem Zusammenbruch des Hydrantennetzes Wasser aus Bächen, Flüssen und Seen anpumpen und in die Schläuche verteilen. So ist die Brandbekämpfung auch in diesem Fall möglich.



Die Motorspritze Typ II wird von einem mit Normalbenzin betriebenen Ottomotor angetrieben. Die Dauerleistung wird mit 32kW bei 3600 Umdrehungen pro Minute angegeben, dabei verbraucht das Aggregat 12 bis 14 Liter Treibstoff pro Stunde. Die Zentrifugalpumpe garantiert eine Förderleistung von ca. 1'400 Litern pro Minute. Die Motorspritze Typ II wiegt auf dem Tragegestell ca. 233 kg und voll ausgestattet auf dem Transporthänger 712 kg.

Speziell: Im Rapperswiler Dorfbach sind mobile Bachsperrn einsetzbar. Die «Bretter zum Stauen» sind unter den Brücken installiert und können durch die Feuerwehrleute fachgerecht in den Bach eingesetzt werden. So kann der Bach gestaut werden und man hat somit immer genug Wasservorrat, um einen Wassertransport zu erstellen. ■

Herznotfall-Gruppe/First Responder



Was an einigen Orten schon Bestandteil der Feuerwehr ist, wurde nun auch in unserer Feuerwehr als Dienstleistung für die Bevölkerung von Rapperswil und Auenstein eingeführt: Eine **Herznotfall-Gruppe**, oder eben wie im internationalen Sprachgebrauch üblich eine **«First Responder»-Gruppe** unter der Leitung von Tanja Hediger (Chefin Sanität) und unterstützt von Dr. med. Andreas Graber (AdF und Mitglied des Atemschutzes).

Wie funktioniert dies genau? **Herz-Kreislaufkrankungen** gehören in der heutigen Zeit zur häufigsten Todesursache in der Schweiz. Man geht davon aus, dass mit jeder Minute, in der ein Kammerflimmern (eine häufige Form des Kreislaufstillstands) nicht mit einer Herz-Lungen-Wiederbelebung behandelt wird, die Chancen für eine erfolgreiche Genesung um zehn Prozent sinken!

Da jedoch allein das Absetzen des Notrufs und die Disponierung in der Rettungsleitstelle bereits zwei Minuten in Anspruch nehmen, erreichen die Einsatzkräfte eines Rettungswagens möglicherweise erst 14 Minuten nach dem Eintritt eines Kammerflimmerns den Patienten. Je später eine Reanimation und der Einsatz eines Defibrillators erfolgen, desto größer ist die Gefahr, dass der Patient – sofern er überlebt – ein schwerer Pflegefall wird.

Eine Reanimation kann aber als First Responder von Angehörigen der Feuerwehr (AdF), nach dem Durchlaufen einer eigens dafür zusammengestellten Ausbildung (Grundkurs BLS/AED), durchgeführt werden. Die Einsatzgruppe ist **innert wenigen Minuten** am Einsatzort und kann die lebenswichtigen Massnahmen wie Beatmung, Herzmassage und Defibrillation vornehmen, bis dann der eintreffende Rettungsdienst die Behandlung übernehmen kann. Die entsprechende Ausrüstung dazu, inkl. Defibrillationsgeräte, wurde bereits angeschafft. Durch die Verkürzung der Hilfsfrist können viele Patienten, selbst nach einem Herzinfarkt oder einem Schlaganfall, vollständig genesen.



Die Herznofallgruppe (First Responder):

- leistet qualifiziert Erste Hilfe
- weist die Rettungskräfte ein
- überbrückt den hilfeleistungsfreien Zeitraum bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes
- unterstützt gegebenenfalls das Rettungskräfte (Gesundheitszustand, erfolgte Massnahmen, usw.)

Robert Kunz



Gemeindebibliothek Auenstein

Umzug der Bibliothek ins neue Schulhaus

Nach der Fertigstellung zügelten wir die Bibliothek über die Sommerferien an den neuen Standort im neuen Schulhaus «Bündte». Dort wurde die Gemeinde mit der Schulbibliothek zusammengeführt. Das Bibliotheksteam um Hans Andres Frei, Irene Frei, Gret Hasler und Charlotte Schnider freut sich auf Ihren Besuch!



Zivilstandsnachrichten

Todesfälle



02.04.2016
Frei-Tanner Marie Louise,
geb. 12.04.1941, von Auenstein AG,
wohnhaft gewesen in Auenstein
mit Aufenthalt im Alters- und
Pflegeheim Länzerthus, Rapperswil



18.06.2016
Wernli Paul,
geb. 23.02.1929, von Thalheim AG,
wohnhaft gewesen in Auenstein
mit Aufenthalt im Alters- und
Pflegeheim Länzerthus, Rapperswil

20.07.2016
El Badrawy Fathi,
geb. 08.12.1938, von Schneisingen AG,
wohnhaft gewesen in Auenstein,
Unterdorf 15



10.08.2016
Frey-Hauptli Anna Marie,
geb. 29.12.1929, von Holderbank AG
und Biberstein AG, wohnhaft
gewesen in Auenstein,
Alte Fahrstrasse 35



13.08.2016
Joho-Kirchhofer Martha,
geb. 24.02.1922, von Auenstein AG,
wohnhaft gewesen in Auenstein
mit Aufenthalt im Alters- und
Pflegeheim Länzerthus, Rapperswil

Personelles

Auch auf dieses Schuljahr hin haben diverse Lehrpersonen die Schule Auenstein verlassen, viele sind aber auch neu hinzugekommen.

In unserem Team begrüßen wir nebst **Karin Stappung (Assistenzperson)**, **Markus Neuweiler (Musikgrundschullehrer)** und **Eva Tobler (Logopädin)** folgende neue Gesichter:

Christine Bachofner

Seit diesem Schuljahr arbeite ich als **Schulische Heilpädagogin** an der Schule Auenstein. Ich unterrichte von Dienstag bis Donnerstag an der Schule. Am Montag und Freitag bin ich jeweils an der Hochschule für Heilpädagogik und absolviere die Ausbildung berufsbegleitend.

Privat wohne ich seit über 20 Jahren in Wohlenschwil mit meinem Mann, zwei erwachsenen Kindern, einem Pferd, einem Pony und einer Katze. In der Freizeit bin ich oft im Garten, beim Lesen, Malen, Schwimmen oder auf Reisen.

Ich habe viele Jahre unterrichtet und verschiedene Zusatzausbildungen gemacht. Zudem war ich in der Weiterbildung tätig, bevor ich vor 14 Jahren in die Aufsicht und Beratung als Inspektorin wechselte. In dieser Zeit unterstützte ich Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulpflegen in verschiedenen Schulbelangen. Dabei hat mich der Bereich integrative Schulung immer sehr interessiert. In dieser Zeit konnte ich mir ein Grundwissen aneignen und viele Erfahrungen sammeln, die ich gerne nun in die Praxis umsetzen und mit der Ausbildung vernetzen möchte. Ich bin gespannt und freue mich sehr auf die neue Herausforderung.



**Christine
Bachofner**

Pia Hediger

Mein Name ist Pia Hediger und ich wohne mit meiner Familie in Möriken. Letzten Oktober durfte ich zusammen mit Antje Wullschleger das Amt der **Aufgabenhilfe** der Schule Auenstein übernehmen. Zeitgleich startete ich auch in meiner Wohngemeinde als Aufgabenhilfe.

Da ich Mutter zweier Mädchen (10 und 13 Jahre) bin, kenne ich die Freuden und Leiden der Kinder beim Lernen und Erledigen der Hausaufgaben. Es ist mir wichtig, den Kindern die Freude am Lernen vermitteln zu können und sie bei schwierigeren Fächern zu unterstützen.

Meine Freizeit gestalte ich unter anderem mit einem guten Buch, Spaziergängen durch den Wald, Yoga, Meditation und vielem mehr.

Nun freue ich mich, einige Kinder auf ihrem schulischen Weg begleiten zu können.



Pia Hediger



Linda Kitulagoda

Linda Kitulagoda

Nach drei Jahren unterrichten an der Schweizer Schule in Singapur beginne ich als **Englischlehrerin** der 3. bis 6. Klasse sowie als Fachlehrerin der 3A und der 3B/4A mein erstes Jahr an der Schule Auenstein. Ich freue mich, die Kinder in ihrem Lernprozess begleiten und unterstützen zu können. Auch noch nach fünfzehn Jahren Berufserfahrung gestaltet sich der Schulalltag vielseitig und abwechslungsreich und birgt so manche Überraschungen, was schliesslich die Faszination unseres Berufes ausmacht.

Ich wohne in Seon, bin verheiratet und seit Anfang März Mutter eines Sohnes. In meiner Freizeit unterrichte ich die Mädchen der Kunstturnerinnenriege Lenzburg. Wann immer sich mir zudem die Möglichkeit bietet, bereise ich die verschiedensten Länder der Welt. Gerne lasse ich mich durch ihre Kunst und Kultur inspirieren.



Janine Müller

Janine Müller

Ich heisse Janine Müller und bin seit Juni an der Schule Auenstein als Lehrperson tätig. Im August bin ich als **Klassenlehrperson der 1./2. Klasse** ins neue Schuljahr gestartet. Die ersten aufregenden Wochen liegen bereits hinter uns und ich freue mich auf ein spannendes Schuljahr mit meiner tollen Klasse.

Nach meiner Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule in Windisch, habe ich hier in Auenstein meine erste Stelle als Klassenlehrperson gefunden und stelle mich mit grosser Motivation dieser neuen Herausforderung.

Wenn ich nicht gerade in der Schule anzutreffen bin, findet man mich meist draussen. Bei ausgiebigen Spaziergängen mit unserem Hund geniesse ich die Natur.



Carmen Oberli

Carmen Oberli

Anfang August bin ich in mein erstes Schuljahr als **Lehrerin** gestartet. Nach einer dreijährigen Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Luzern war es endlich so weit: Ich übernahm meine eigene Klasse.

Aufgewachsen bin ich in Alberswil, in einem kleinen Dorf im schönen Luzerner Hinterland. Nun wohne ich in Aarau. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs, lese ein Buch oder besuche Theater oder Konzerte.

Ich freue mich sehr auf das weitere Schuljahr und die Arbeit mit den Kindern und freue mich, Sie bei Gelegenheit persönlich kennen zu lernen.



Nadia Schellenberg

Nadia Schellenberg

Mein Name ist Nadia Schellenberg. Ich wohne zusammen mit meinem Mann und unseren drei Kindern in Aarau. Seit Beginn des neuen Schuljahres 2016 bin ich an der Schule Auenstein und Veltheim als **Schulsozialarbeiterin** angestellt. Ich habe ein Pensum von 15 Stellenprozent und bin jeweils am Freitag in der Schule Auenstein anwesend. Donnerstags arbeite ich in Veltheim, die restlichen Tage werde ich zu 100% von unseren drei kleinen Kindern in Beschlag genommen. Während meiner mehrjährigen Tätigkeit im Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst (KJPD Aargau) begleitete ich viele Kinder und Jugendliche und deren Angehörige in schwierigen Lebenssituationen und akuten Krisen. Als Milieutherapeutin arbeitete ich 12 Jahre im stationären, sozialpädagogischen

Bereich in der Psychiatrischen Station für Kinder (PSK) in Rüfenach und anschliessend weitere 4 Jahre bis Sommer 2016 in der Tagesklinik für Kinder und Jugendliche (TKKJ) in Windisch. Ich freue mich, meine praktischen Erfahrungen aus dem KJPD in die Schulsozialarbeit einfließen lassen zu dürfen und mitwirkend in der Schule ein Umfeld anzubieten, in dem die Schülerinnen und Schüler eine positive Schulzeit erleben können.

Charlotte Schneebeli

Einen grossen Teil meines Lebens habe ich in Graubünden verbracht. Nach der Ausbildungszeit zur Kindergärtnerin und der eigenen Familienzeit bin ich mit meinem Mann ins Unterland gezogen. Es folgten verschiedene Zusatzausbildungen, unter anderem auch für **Deutsch als Zweitsprache**.

Es war mir immer ein besonderes Anliegen, das kleine Kind in seinem Spracherwerb zu begleiten, seine Freude am Sprechen zu unterstützen und mitzuhelfen, dass auch fremdsprachige Kinder den Zugang zur deutschen Sprache finden. Dabei geht es mir um ein spielerisches Erlernen der Sprache, das ohne jeden Druck arbeitet und in den Kindern die Sprechfreude weckt als Vorbereitung und Grundlage für den Schriftspracherwerb in der Schule.



**Charlotte
Schneebeli**

Antje Wullschleger

Ich bin Antje Wullschleger und wohne mit meiner Tochter und meinem Mann seit 5 Jahren in Auenstein an der alten Fahrstrasse. Privat sind wir oft mit unseren Windhunden an Veranstaltungen im In- und Ausland unterwegs.

Seit einigen Jahren arbeite ich sporadisch an der Schule Neuenhof und durfte da schon viele schöne und anspruchsvolle Momente mit Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur Oberstufe erleben. Aktuell als Unterrichtsassistentin an verschiedenen Klassen.

Nun darf ich zusätzlich an der Schule Auenstein die **Aufgabenhilfe** im Team Pia Hediger erteilen. Dabei ist es mir wichtig, den Kindern nicht einfach bei der Erledigung der Hausaufgaben zu helfen, sondern ihnen mit Impulsen den Lösungsweg zu eröffnen.

Ich freue mich, das tolle Team aus Lehrer und Schulleiterin in Auenstein unterstützen zu dürfen.

Wir heissen sie alle herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude bei der neuen Herausforderung an unserer Schule. ■

Wie überall gibt es auch an unserer Schule Veränderungen. Auf das neue Schuljahr haben uns Lehrpersonen verlassen und eine neue Herausforderung angenommen:



Monika Hediger

Monika Hediger

Am 18. Juni 2015 durften wir an der Schulschlussfeier ihr 15-Jahr-Jubiläum feiern. Nun, ein Jahr später, verabschieden wir sie. Es war so schön zu erleben, wie Monika Hediger mit Herzblut ihren Beruf ausgeübt hat.

Ihr Unterricht war durch ihren hohen Anspruch und ihre persönlichen Werte geprägt. In einem guten Lernklima waren ihre Lektionen immer abwechslungsreich und spannend. Das Lehren von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung waren für sie ebenso wichtige Kompetenzen wie auch der respektvolle Umgang und die Hilfsbereitschaft unter den Schülerinnen und Schülern.

Sie hat nicht nur musische, sondern auch kulturelle Werte vermittelt. Das war eine ganz besondere Gabe, die von allen Beteiligten sehr geschätzt wurde und unsere Schule ganz besonders auszeichnete. Ganz besonders möchten wir ihre wunderbare musikalische Gabe erwähnen, die sie als langjähriges Chormitglied professionell eingebracht hat.

Sie war eine strenge und konsequente, aber auch sehr herzliche Lehrperson mit einer hohen Bereitschaft, sich auch ausserhalb der Schule zu engagieren.

Leider müssen wir nun auf ihre Zusammenarbeit in unserer Schule verzichten. Für ihr persönliches Engagement zum Wohl unserer Kinder und unserer Schule danken wir ihr ganz herzlich. Wir wünschen ihr auf ihrem weiteren Weg viel Freude und Erfolg.



Mirjam Wilhelm

Mirjam Wilhelm

Im August 1999 hat sie ihre erste Stelle als Lehrperson in Auenstein angetreten. Damals, eher selten anzutreffen, hat sie zusammen mit Nils Rindlisbacher im Jobsharing eine Klasse geführt. Für die Schüler die Möglichkeit, eine weibliche und eine männliche Bezugsperson zu geniessen. Auf das Schuljahr 2011/2012 hat sie dann das Pensum alleine für eine Schulklasse übernommen.

Sie hat sich immer sehr eingesetzt für die Kinder, Theater einstudiert und nicht einfach übernommen. Sie hat unzählige Ausflüge und Lager organisiert. Sie hat Berichte für die Presse geschrieben, hatte stets ein offenes Ohr für alle Sorgen und Nöte. Die Stellvertretung für den Schulleiter hat sie ebenfalls sichergestellt. Eine zusätzliche, anspruchsvolle Aufgabe.

Sie hat die Kinder nicht einfach «vergessen», wenn sie aus der Schule Auenstein ausgetreten sind. Oft hat sie sich nach dem Wohlergehen der Kinder erkundigt. Es interessiert sie, wie der Weg weiterging, wie es den nun Jugendlichen geht, wie sie sich entwickelt haben. Man spürt, dass sie mit Herzblut und viel Freude mit den Kindern arbeitet. Viele Auensteiner Schülerinnen und Schüler durften bei ihr spüren, dass Schule spannend, vielseitig, interessant, abwechslungsreich und lehrreich ist. Dabei kam der vorgegebene Lehrstoff nicht zu kurz, es wurde geschwitzt und gebüffelt, damit die angestrebten Ziele erreicht werden konnten. Nun hat sie sich entschieden, eine neue Herausforderung anzunehmen.

Wir danken ihr ganz herzlich für ihren grossen Einsatz für die Schule Auenstein. Für die Zukunft wünschen wir ihr viel Glück, Freude und Erfüllung.

Auch **Sophie Besset (Logopädie)**, **Marietta Grütter (Primarlehrerin)**, **Verena Jaccard (Deutsch als Zweitsprache)**, **Beatrix Stauffer (Kindergarten Ost)**, **Ruth Trüb (Englisch)** und **Rudolf Wydler (Musikgrundschullehrer)** haben die Schule verlassen.

Ihnen allen danken wir für den Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft viel Glück und Erfolg. ■

Weiter durften wir auch wieder drei Personen zu einem Arbeitsjubiläum gratulieren:

Rolf Frei

Seit einem Vierteljahrhundert ist er unser Mann für alle Fälle. Sein Alltag ist geprägt von sich immer wiederholenden, aber vor allem von allen aussergewöhnlichen Aufgaben, die nicht im Voraus planbar sind. Da ist vor allem seine Fähigkeit gefragt, die richtigen Prioritäten zu setzen. Dringend ist ja immer alles. Zu entscheiden, was in unvorhergesehenen Situationen wichtig ist, das gehört unbestritten zu seinen Stärken.

Unsere Schulgebäude und Anlagen haben mittlerweile auch schon ein beachtliches Alter. Dass sie trotzdem noch in einem ausserordentlich guten und gepflegten Zustand sind, haben wir seinem grossen Engagement und seiner Sorgfalt zu verdanken.

Trotz langjähriger Zugehörigkeit zur Schule ist er nach wie vor ein untypischer Abwart. Dank seiner umgänglichen, aber auch bestimmten Art lieben und respektieren ihn die Kinder.

Wer ihn kennt, weiss, dass es noch Vieles über seine Qualitäten zu berichten gäbe. Wir schätzen uns glücklich und sind dankbar, für all das, was er für unsere Schule macht. Wir wünschen ihm weiterhin viel Freude bei allem, was er anpackt.



Rolf Frei

Sandra Gattuso

Früher kannte man noch keine Schulzahnpflege in der Schule. Eigentlich schade, denn ganz früh wird der Grundstein für schöne, gepflegte und vor allem gesunde Zähne gelegt. Tja, und wer kennt wohl die meisten Zähne in Auenstein? Schon seit fünf Jahren kommt sie regelmässig zur Zahnkontrolle. Erklärt den Kindern, wie sie richtig putzen müssen, welche Stellen wichtig sind. Spült gründlich und zeigt ihnen, was noch verbessert werden kann.

Wir sind überzeugt, dass durch ihren Einsatz ein paar Kinder zur Einsicht gekommen sind, wie wichtig die richtige Pflege ist.

Diese Tätigkeit übt sie nun schon seit fünf Jahren in Auenstein aus. Die Kinder erzählen zu Hause, dass die Zahn Fee wieder hier war. Eine Fee ist etwas Schönes – also ist der Besuch bei ihr vielleicht nicht gerade ein Märchen aber doch nicht so schlimm, wie sie vielleicht jeweils vermutet.

Für ihren Einsatz in der Schule Auenstein im Auftrag für gesunde Zähne danken wir ihr ganz herzlich.



Christa Jäggi

Christa Jäggi

10 Jahre Schulpflege

2006 – Als Mitglied der Schulpflege übernimmt sie die Ressorts Konfliktmanagement, Disziplinarwesen, Elternarbeit, Übertritte und Rechtsfragen. Einge­führt werden der Räbeliechtliumzug, der Mittagstisch sowie ein Spielplatz durch den Zivilschutz gebaut.

2009 – Übernimmt sie das Präsidium der Schulpflege. Auch in diesem Jahr gibt es einige Neuerungen wie Homepage der Schule, Blockzeiten, Einführung einer Schulleitung und des Schulsekretariates.

2010 – Das Leitbild für die Schule Auenstein, Einführung Hausaufgabenhilfe steht auf dem Programm. Das Schulzeugnisbüchlein wird durch das neue Beurteilungsinstrument für die Schülerinnen und Schüler abgelöst.

2012 – Externe Schulevaluation erfolgreich mit grünen Ampeln.

2013 – Start der Kreisschulpflege Schenkenbergtal.

Während dieser Zeit hat Christa einiges erlebt: Einführung von vier Schulleitern, sechs Schulpflege-Mitglieder, Organisation von zwei Jugendfesten.

Vielfältige Themen, welche sie professionell und mit Nachsicht umgesetzt hat. Ihre Haltung ist von Weitsichtigkeit und Toleranz geprägt – immer zum Wohl der anspruchsvollen Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, den Lehrpersonen und den Eltern. Unermüdlich setzt sie sich für die Anliegen der Kinder ein, die in speziellen Situationen sind. Das Wohl der Schülerinnen und Schüler ist ganz klar ihre erste Priorität. Auch in Zeiten grosser Belastung bleibt sie ruhig und gelassen. Nichts scheint ihr zu viel, sie packt es mit Freude und Elan an.

Wir danken ihr für den grossen Einsatz und wünschen ihr weiterhin viel Freude bei der anspruchsvollen Tätigkeit.

Marianne Obrist

30 Jahre ist eine sehr lange Zeit, mit bestimmt zahlreichen Erlebnissen und Erinnerungen. Als mich meine Tochter fragte, was ich gerade am Schreiben bin, erklärte ich ihr, dass Frau Obrist ihr Jubiläum hat. Sie meinte dann, das sei wirklich eine lange Zeit, normalerweise bleibe man da ja nur zwei Jahre. Als ich sie dann fragte, wie sie die Kindergartenzeit mit Marianne Obrist so erlebt hat, kam sie ins Schwärmen und ich erinnerte mich zurück an viele spannende Diskussionen über verschiedene Sphären, das Universum und alle möglichen Galaxien, die den Weg vom Kindergarten zu uns nach Hause geschafft haben.

Ich wollte es dann noch genauer wissen und erkundigte mich nach den Interessen und Hobbys von Marianne Obrist. Ich erfuhr von ihrem Garten, in dem sie den grössten Teil ihrer Freizeit verbringt, sowie auch von ihrem grossen Interesse an Vulkanen. Auch ihre letzte Reise führte sie zu einem Vulkan. Eine weitere Leidenschaft, brachte ich in Erfahrung, sind Wasserschildkröten. Nun war mir bewusst, dass einige Themen vorhanden sind und reichlich Gesprächsstoff für viele weitere spannende Geschichten im Kindergarten. Schade, dass diese Geschichten nur noch ein Schuljahr unsere Kindergärtler erreichen wird. Ich bin mir aber sicher und freue mich sehr, in diesem Jahr noch die eine oder andere spannende Unterhaltung mit Marianne Obrist führen zu dürfen.

Liebe Marianne, herzlichen Dank für all diese Momente und noch viele mehr.

Besuch in der Kehrichtverbrennungsanlage Buchs

Am Donnerstag, 19. Mai 2016 besuchte die 4. Klasse die Kehrichtverbrennungsanlage in Buchs.

Frau Bernhard begrüßte uns auf dem Vorplatz. Zuerst sahen wir die Lastwagen, die den Abfall in den Bunker schütten. Jeden Tag zwischen 300 und 600 Tonnen. Wir sahen wie ein Sofa geschreddert wurde.

Im Theorieraum schauten wir einen Film von Toni, der uns darüber informierte, was aus unserem Müll wird. Darauf erklärte uns die Frau an einem Modell den Ofen. In einer Vitrine lagerten Dinge, die aus den Schlacken genommen wurden. Wir fragten uns, wer zum Beispiel ein Gewehr, ein Waffeleisen, eine Hantel oder eine Panzergranate in den Abfall schmeisst.

Nun ging es auf den Rundgang. Durch ein kleines Fenster beobachteten wir das 6 m hohe Feuer. Damit das Feuer immer brennt, wird Luft zugeführt. Im Kranführerstand staunten wir über den riesigen Greifer, der tonnenweise Kehricht auflud. Auf's Mal etwa 2 Tonnen! Weiter ging's über Metalltreppen zu den Dampfkesseln, wo das Wasser für die Herstellung von Energie, erhitzt wird. Mit der gewonnenen Fernwärme können verschiedene Betriebe im Wynenfeld, den Möbel Pfister und das Kantonsspital, heizen. Dadurch können 7 Millionen Liter Heizöl gespart werden! Sogar Strom wird ans Netz abgegeben.

An einem Ort wird der Rauch gereinigt. Dazu wird Wasser aus der Aare genommen. In verschiedenen Schritten wird der Schmutz aus dem Wasser gelöst. Sauberes, sogar trinkbares Wasser fliesst zurück in den Fluss.

Draussen sahen wir grosse Behälter mit Schlacken. Auch hier waren wir verblüfft, wie viele Metallteile zu sehen waren, wie z. B. eine Lochzange oder ein Velo. Weiter hinten entdeckten wir noch «Siloballen», in denen zerkleinertes Sperrgut lagerte. Im Winter werden diese dann verbrannt, um die Strom- und Wärmeproduktion der KVA zu verbessern.

Die Führung war spannend. Wir achten nun vermehrt darauf, was in den Abfallkübel kommt.

Rebecca und Elena



Klassenlager der 4. Klasse vom 6. bis 10. Juni 2016

1. Tag

Die ganze Klasse fand sich am Montag kurz vor acht Uhr bei der Kirche ein. Mit dem Bus und Zug ging es über Wildegg, Brugg, Zürich, Wädenswil und Einsiedeln nach Egg im Kanton Schwyz. Frau Jost begrüßte uns bei der Post. Wir durften unser Gepäck einladen, da uns nämlich eine lange Wanderung erwartete, alles bergauf. Das Wetter war zum Glück wunderbar. Beim Naturfreundehaus angekommen, bezogen wir unsere Zimmer. Zum anschliessenden Lunch trafen wir uns auf der Terrasse. Am Nachmittag war Unterricht angesagt. Wir sangen und übten an Theaterszenen zum «Kleinen Prinzen». Später hatten wir frei. Wir spielten Tischfussball und Tischtennis. Zum Abendessen kochte Frau Jost Spaghetti mit vier verschiedenen Saucen.

2. Tag

Um halb acht war Tagwache. Ein feines Frühstücksbuffet wartete auf uns. Es gab selbst gemachte Konfitüre, Butter, Käse, heisse und kalte Milch, Tee, Orangensaft und frisches Brot. Bald ging es wieder ans Üben. Heute malten wir auch Bilder zum Buch. Der Hauptgedanke dieses Buches ist: **«Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für das Auge unsichtbar»**. In der Freizeit spielten wir «Schittli um».

Die Aussicht war toll. Wir sahen vier Seen, den Sihlsee auf der einen Seite, den Zürich-, Pfäffiker- und den Greifensee auf der anderen Seite.

3. Tag

Nach einem feinen Frühstück machten wir uns bereit. Um 9 Uhr holte uns ein Bus ab und führte uns in den Kinderzoo Rapperswil. Wir nahmen an einer Führung teil. Die Tierpflegerin erzählte uns über die Erdmännchen, die Erdmangusten, die Kappas, die Geparde, die Humboldt-Pinguine und über die Totenkopffaffen. Nach der interessanten Führung assen wir unseren Lunch, den wir uns am Morgen zusammengestellt hatten. Nach der Mittagspause schlenderten wir zu den Elefanten. Etwas später fütterten wir die Kamele. Wir staunten sehr, als wir sahen, was die Seelöwen alles zeigten. Unser Geburtstagskind, Myllene, durfte einem Seelöwen die Flosse schütteln. Auch fuhren wir mit der Pferdekutsche und besuchten das Reptilienhaus. Zur Stärkung tranken wir eine heisse Schokolade. Bald holte uns der Kleinbus wieder ab. Auf dem Heimweg entdeckten wir drei Rehe. Zuhause hatten wir zuerst Zimmerstunde, dann duschten wir und assen ein leckeres Abendessen. Etwas später gab es Dessert. Der Film «Alles steht Kopf» war sehr lustig. Der Tag war schön. Gute Nacht!

4. Tag

Heute durften wir etwas länger schlafen. Lilla, Myllene und Thikal spielten uns ihre Geschichte vor. Es war lustig, ihnen zuzuschauen. Wir lasen Unsinngedichte, schrieben die «Karawane» von Hugo Ball ab und zeichneten die Stimmführung dazu.

Frau Jost hatte ein köstliches Zmittag vorbereitet. Es gab Pouletgeschnetzeltes und Reis. Nach der Zimmerstunde war wieder Schule. Bis jetzt regnete es, aber

für die freie Zeit zeigte sich die Sonne. Wir freuten uns und stürmten nach draussen. Die Pizza zum Nacht war sehr fein. Danach machten sich die einen noch etwas schöner, als sie schon sind. Der bunte Abend stand auf dem Programm.

5. Tag

Nun ging es ans Kofferpacken. Zum Glück half uns Frau Hediger, die Schlafsäcke zu rollen. In kleine, blaue Plastiksäcke packten wir unseren Proviant. Gemütlich assen wir nun unser Frühstück. Leandra, Sibylle und ich mussten noch abtrocknen. In der Zwischenzeit war Herr Hediger angekommen, welcher unser Gepäck in sein Auto lud. Er brachte, nach der Begleitung auf der Wanderung, das Gepäck nach Auenstein. Wir bedankten uns bei Frau Jost und verabschiedeten sie.

Los ging's den Berg hinunter. Später wanderten wir durch schöne Sommerblumenwiesen. Einmal verfolgten uns Rinder. Am Sihlsee machten wir Rast und spielten am Wasser. Bis nach Einsiedeln war es noch eine Stunde. Zuerst hatten wir in der Pferdezucht eine Führung. Die Frau erzählte uns vieles über die langjährige Zucht der Einsiedlerpferde. Eine Stute war mit ihrem dreiwöchigen Fohlen auf der Wiese. Ebenfalls sahen wir den ältesten Stall Europas.

Ein Blick in die Klosterkirche durfte nicht fehlen. Die Wände waren mit schönen Mustern verziert. Die schwarze Madonna steht in einer kleinen Kapelle drin. Draussen erhielten wir eine Glace und bevor wir auf den Zug mussten, spielten wir im Park. Glücklicherweise, aber erschöpft trafen wir am Abend unsere Eltern auf dem Pausenplatz.

Klasse Monika Hediger

Englischunterricht im Museum in Baden



A visit to the Museum Langmatt in Baden

We went to Baden by bus and train and walked to the Museum Langmatt. Mrs Erdmann welcomed us. We walked through the garden and discovered many interesting things. Elena changed into Mrs Brown and Sibylle became her maid. She had to put gloves on Mrs Brown's hands and carried her sun umbrella. Joel was the gardener. He had to turn on the fountain in the garden. Then we entered the house and further children turned into members of the family. We learned that Mr Brown was very clever and Mrs Brown was very rich. Mr Brown brought electricity to Baden. The Brown family had a nanny from England. In the morning, she helped the three sons get dressed. We explored different objects from

that time, for example an old telephone, toys or cooking utensils. Then we had a break. After the break, we studied beautiful impressionist paintings. Everybody received a card with a small detail from one of the paintings and we had to find the correct painting. We talked about the paintings and in the end, we all received a present: glasses which show the light in the colours of the rainbow. We said goodbye and thank you and returned to Auenstein.

- It was good. My favourite room is the picture room. The garden is very nice.
- There was a beautiful painting. The camera did not look very old. The toy with the plane was funny.
- I did not like to hear so much about the Brown family. I only enjoyed the journey home.
- I liked the Brown family best: Mrs Brown, Mr Brown, Violet, Franz and the maid. It was beautiful because the house is big and old and the garden is big and nice. There are many, many, many pictures.
- The pictures are very nice. Everything is beautiful because ... I don't know.
- The pictures were nice. The house is very big and nice.
- The picture was very natural. It has lots of clouds. The picture is very beautiful. *Thikal*
- It was interesting. The paintings are wonderful and the house is very big and beautiful. *Elena*
- It was interesting. I liked the old house because it was beautiful. My favourite picture was the „Pea Picking“. *Leandra*
- It was interesting. It was beautiful. The paintings were beautiful and interesting. The room with the paintings is very big. *Rebecca*
- It was very good because it was fascinating. The pictures are very beautiful. Mrs Erdmann is very friendly. See you later. *Sarina*
- It's very cool. I liked the picture with the girl. The roleplay was very nice. It was very funny.
- It was boring because it was not exciting, but afterwards we've got cool glasses.

4. class with Monika Hediger and Ruth Trüb

Auf ins Jahr 54 n. Chr.

Kaum im 6. Schuljahr angekommen, stand für die Klasse von Nils Rindlisbacher bereits die Schulreise auf dem Programm – und diese Reise ging weit zurück. Die 16 Schülerinnen und Schüler wurden zu Legionären. Bereits kurz nach der Ankunft im Legionslager Vindonissa wurde klar: Das Leben in der römischen

Armee ist kein Zuckerschlecken. Der zwar gutmütige aber strenge Lucius, der Optio von Vindonissa, fordert von den neuen Legionären Disziplin und Gehorsam. «Wir sind hier nicht im Ferienlager, ihr Würstchen!», hörte man den Optio durch das ganze Camp schreien.





Frisch eingekleidet in eine römische Tunika, standen bereits die ersten Arbeiten und Ausbildungen an. Gruppe Jupiter übte in Formation zu marschieren und den Umgang mit Speer und Schild. Gruppe Neptun kochte den Puls (Kraftnahrung der Legionäre) zum Abendessen. Über dem Feuer wanderten Weizenkörner, Rüeblilauch, Salz, Pfeffer und weitere Gewürze in den Eintopf. Zur grossen Freude der frischgebackenen Legionäre gab es am ersten Abend sogar noch Caseus und Landjäger zum Eintopf dazu. Zum Trinken wurde das Erfrischungsgetränk Posca gereicht, ein Gemisch aus Essig und Wasser. Frisch gestärkt ging die Ausbildung nach dem Essen mit Gefechtsübungen weiter. Alle trainierten gemeinsam die Schildkröten-Formation und Schwertkampf. Bevor die Legionäre sich in der Nacht auf den Strohbetten ausruhen konnten, erzählte Belika, die Frau des Centurio, noch eine Geschichte des Abenteurers Odysseus.



Am Morgen standen die Legionäre bereits kurz nach dem Wecksignal aus der Tuba des Optio wieder in Reih und Glied vor ihren Unterkünften. Nun ging es für eine Gruppe ans Zubereiten des Frühstücks. Der Optio zeigte in dieser Zeit der anderen Gruppe die einzelnen Bestandteile der Ausrüstung eines Legionärs. Zudem stand die Anprobe des schweren Brustpanzers auf dem Programm. Das frische Fladenbrot mit Honig und Nüssen zum Zmorge stärkte die Legionäre, bevor sie wenig später bereits wieder aus ihrem Dienst entlassen wurden. Der Optio liess es sich allerdings nicht nehmen, alle Legionäre als Belohnung für die guten Leistungen zu befördern: Aus den Würstchen wurden Würste.

*Timon Richner,
Praktikant in der 6. Klasse*

Wettschwimmen Auenstein 2016

Schon zum vierten Mal in Folge fand auch dieses Jahr das Wettschwimmen des Kindergartens und Primarschule der Schule Auenstein statt. Am 19. August versammelten sich alle Schülerinnen und Schüler in der Badi. Die Älteren kamen mit den Fahrrädern, die Jüngeren nahmen den Weg zu Fuss auf sich.

Um 9 Uhr ging es dann endlich los. Christoph Zehnder begrüßte alle Kinder, Lehrpersonen und anwesenden Familienangehörigen zu einem schönen und spannenden Wettkampftag in Auenstein.

Am noch frischen Morgen machten sich die Kleinsten, die Kindergärtner, bereit für den Startschuss. Begleitet von den Schülerinnen und Schülern der 6. Klasse, absolvierten die Kindergärtner jeweils zu zweit einen Parcours im Wasser. Zuerst mussten sie nach Ringen tauchen, dann zur Rutsche und durch je zwei Reifen schwimmen und zum Schluss die Ringe so schnell wie möglich in einen Korb legen. Angefeuert durch die zahlreichen Zuschauer war dies ein erfolgreicher Anfang der Kleinen.

Weiter ging es mit den älteren Kindern. Anders als in den vergangenen Jahren durften die Schülerinnen und Schüler dieses Jahr zwischen Wettschwimmen und Plausch-Schwimmen wählen. Im Unterschied zum Wettschwimmen, bei welchem es auf die Zeit ankommt, hat beim Plausch-Schwimmen die Zeit keinen Einfluss auf das Ergebnis. Die Mädchen der 6. Klasse machten den Anfang. Zuerst die Plausch-Schwimmerinnen, dann gleich darauf die Wettschwimmerinnen. Klassenweise ging das spannende Wettschwimmen weiter. Lautstark wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Eltern, Helfern, Lehrpersonen und Klassenkameraden vom Beckenrand her unterstützt. Alle Schülerinnen und Schüler legten eine tolle Leistung an den Tag.

Nach den spannenden Wettkämpfen ging es weiter mit dem Rahmenprogramm für die Kinder. Ob Fussball, Volleyball, «Fangis» oder kleine Stafetten, den Kindern standen viele Optionen offen. Währenddessen bereiteten die Helfer ein wohlverdientes Mittagessen für alle Anwesenden vor. Nachdem sich alle mit Würstchen, Brot und einem Getränk gestärkt hatten, konnte die Rangverkündigung beginnen. Alle Teilnehmer bekamen einen Pin und die drei Besten jeder Kategorie eine Medaille. Unter Sonnenschein wurden die Kinder nach einem wunderbaren Sportanlass in der Badi verabschiedet.

Auch in diesem Jahr war das Wettschwimmen wieder ein voller Erfolg. Dies natürlich auch dank der grossartigen Organisation und Unterstützung des ganzen Teams, der Schule und allen Helfern. So freuen sich alle bereits wieder auf das Wettschwimmen im nächsten Jahr!

*Tess Roniger,
Praktikantin in der 6. Klasse*

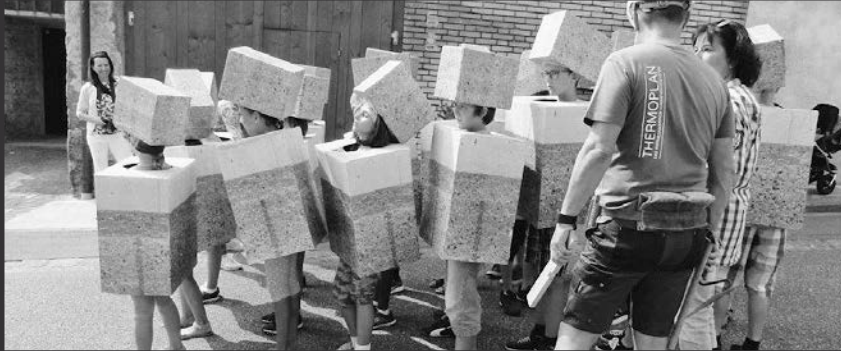
Impressionen vom Jugendfest und der Schulhauseinweihung «Bündte»
vom 2. bis 4. September 2016



Auenstein sucht das Supertalent
Jugendfest 2016



*Festumzug - Jugendfest 2016
Auenstein*





*Schulhauseinweihung - Jugendfest 2016
Auenstein*

Letztes Kuratorium aufgehoben

Im Dorf gibt es wieder eine Kirchenpflege.

Andernorts ist das selbstverständlich, in Auenstein ein Grund zur Freude.

(Aargauer Zeitung vom 30. Juli 2016)



Die neue Kirchenpflege (v.l.n.r.): Arpad Ferencz (Pfarrer), Ernst Hochstrasser, Sandrina Horlacher, Simone Suter, Margrit Hochstrasser, Laurent Müller

Getragen vom Zuspruch und den vielen positiven Reaktionen haben wir motiviert unsere Arbeit aufgenommen. Erste Sitzungen haben stattgefunden, erste Anliegen und Probleme wurden an uns herangetragen, erste Entscheidungen mussten gefällt werden. Ob wir alles richtig machen, an alles denken, nichts vergessen werden? Wir sind zuversichtlich, dass wir es mit all den Hilfs- und Unterstützungsangeboten aus der Bevölkerung, von ehemaligen Kirchenpflegern und vom ehemaligen Kurator Heiner Studer schaffen werden. Eine grosse Unterstützung ist uns auch unser Pfarrer Árpád Ferencz, welcher nach nur einem Jahr in Auenstein schon einen sehr guten Überblick hat, wovon wir neue Kirchenpflegemitglieder nur profitieren können.

Seniorenausflug Auenstein 2016

Noch bevor am 2. Juni die Kirchenglocke um 9.30 Uhr anzeigte, versammelten sich bereits zahlreiche Auensteiner Seniorinnen und Senioren bei der Bushaltestelle «Kirche», um sich einen guten Platz in einem der beiden Reisebusse zu erobern. Bei einer Rekordbeteiligung von 93 Personen waren praktisch alle Sitze besetzt. Via Zürcher Weinland – vorbei an schönen Riegelhäusern – ging es in Richtung Ostschweiz. In Stein am Rhein wartete bereits das Schiff, das bei bewölktem, aber trockenem Himmel über den Rhein zum Untersee auf die Gemüseinsel Reichenau zusteuerte.

Reichenau ist die grösste Insel im Bodensee und wurde bereits zur Römerzeit besiedelt. Die Kirchen, zum Teil noch vor 900 erbaut und mit reichen Bildmalereien ausgeschmückt, sowie die bekannten Buchmalereien der Klöster führten dazu, dass die Insel Reichenau seit 2000 auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes verzeichnet ist. Die Insel gilt als «Gesamtkunstwerk», da neben den Kirchen und Klöstern auch der von den Mönchen gepflegte Weinbau, Landwirtschaft und Fischerei das Landschaftsbild geprägt haben. Über den 1838 von Napoleon III. initiierten Damm ist die Insel nun mit dem Festland durch eine Strasse verbunden.

Durch die temperatúrausgleichende Wirkung des Bodensees, die positiven Auswirkungen des Alpenföhneffekts und die daraus resultierende hohe Zahl an Sonnentagen ist das Klima auf Reichenau besonders mild. Davon profitiert der Gemüseanbau mit bis zu drei Freilandern pro Jahr. Der Tourismus bildet die zweite Haupteinnahmequelle der Insel.

Ein paar Schritte von der Schiffsanlegestelle entfernt liegt das Strandhotel «Löchnerhaus». Der Anblick der vielen Gemüsegärten liess bei manchen Teilnehmenden bereits das Wasser im Mund zusammenlaufen. Sie freuten sich auf den grossen Reichenauer Salatteller mit gebackenem Gemüse und Baguette. Die meisten hielten sich jedoch an die Gepflogenheit der Mönche und bestellten, obwohl keine Fastenzeit angesagt war, Felchenfilet – natürlich mit einem Glas Wein!

Pfarrer Árpád Ferencz von der ref. Kirchgemeinde und Reto Krättli von der Einwohnergemeinde begrüsst die Reisegesellschaft beim Mittagessen. Gemessen am Lärmpegel im Saal muss es zahlreiche interessante Gespräche gegeben haben, bestimmt aber nicht über die Qualität des Essens, die war ausgezeichnet.

Weiter ging die Fahrt vorbei an Gemüsegärten, Rebbergen und dem höchsten Punkt der Moräneninsel – 43 m ü. M. Da bei niemandem eine wirklich ernstzunehmende Absicht, als Mönch oder Nonne in ein Kloster einzutreten, erkennbar war, drängte sich ein Zwischenhalt bei einem Kloster nicht auf.

Wenig bekannt ist, dass um das Jahr 820 erste Baupläne für das Kloster St. Gallen auf der Insel Reichenau aufgezeichnet worden sind. Ein originalgetreuer Nachbau wurde im Juni 2013 bei der süddeutschen Kleinstadt Messkirch begonnen. Bei der Errichtung des Klosterkomplexes kommen im Sinne der experimentellen Archäologie soweit wie möglich frühmittelalterliche Baumaterialien und -methoden zum Einsatz, wodurch man sich wissenschaftliche Erkenntnisse über die karolingische Architektur und Bautechnik verspricht. Man rechnet mit einer Bauzeit von ca. 40 Jahren.

Nach der 1'300 Meter langen Pappelallee führte der Weg von der Insel wieder aufs Festland und in Richtung Rafzferfeld. Vom Kaffeehalt im Restaurant «Botanica» in Rafz bleiben vor allem bei den Herren die «blumigen» Pisssoirs in Erinnerung. All jene mit einem «grünen Daumen» machten noch einen Spaziergang durch den bekannten Hauenstein Schaugarten und erfreuten sich an der prächtigen Pflanzenwelt. Das Gartencenter verlockte aber auch zum «Lädele» und wer nicht widerstehen konnte, kam mit mehr nach Hause, als er oder sie am Morgen aufgebrochen war.

Reich an Eindrücken, Begegnungen und Gesprächen verliessen die Seniorinnen und Senioren die Cars und dankten den Chauffeuren und den Organisatoren, Cordelia Ehrhardt und Hans-Peter Ott, für den gelungenen Ausflug. Auf den Heimweg wird sich die eine oder andere Person schon gefragt haben: «Wohin geht es nächstes Jahr? – Da will ich auch wieder dabei sein!»

Impressionen auf Seite 38 und 39.

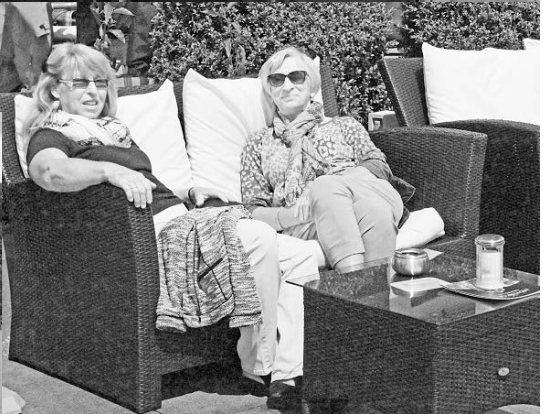
Text: Hans-Peter Ott

Bilder: Hansres Frei



Impressionen vom
Seniorenausflug
02. Juni 2016







STV Auenstein

Tolle Ergebnisse und Erlebnisse an den Turnfesten in Bellach und Thun

Der STV Auenstein darf äusserst zufrieden auf die vergangenen Turnfeste in Bellach und Thun zurückblenden.

Bellach fest in Auensteiner Hand (3. – 5. Juni 2016)

Am Regionalturnfest im solothurnischen Bellach zeigten die Auensteiner Turnerinnen und Turner eine tolle Leistung. Im Einzelturnen holte man sich im Turnwettkampf den Achtfachtriumph. Sabrina Heimgartner gewann vor Roman Kirchhofer und Robin Joho. Benno Frei (4.) Marco Frei (5.), Kim Weiss (6.), Reto Brugger (7.), Andreas Manzl (8.), Nicole Kern (12.), Monika Hochstrasse (13.), Thomas Frei (14.), Nicole Gloor (16.) und Stefan Hochstrasser (17.) rundeten das tolle Resultat ab.

Am Samstag starteten wir mit 14 Turnerinnen und Turnern in den 3-teiligen Vereinswettkampf. Mit einer Schlussnote 25.41 Punkten konnten wir die 4. Stärkeklasse souverän für uns entscheiden.

1. Thun-Wochenende war nass (18. – 19. Juni 2016)

Der Turnverein nahm nebst Bellach auch am Kantonalen Turnfest in Thun teil. Am ersten Wochenende reisten die Faustballer sowie sechs Einzeltturner ins Berner Oberland.





Den Faustballern lief es rund. Zwar konnte man gegen die schwächeren Gegner nicht immer die maximalen Punkte holen, doch mit Satzgewinnen gegen grössere Gegner holte man dieses Manko wieder auf. Am Schluss resultierte Rang 6, was angesichts der regenbedingten Absage der letzten Spiele aber nicht richtig gewertet werden darf.

Sabrina Heimgartner gefiel es anscheinend auf dem Podest: Nach dem Triumph in Bellach holte sie in Thun die Bronzemedaille im Turnwettkampf der Frauen. Mit Monika Hochstrasser (10.), Kim Weiss (18.) sowie bei den Herren mit Robin Joho (8.) Thomas Frei (27.) und Stefan Hochstrasser (36.) konnten wir auch in Thun ein tolles Vereins-Resultat abliefern.

2. Weekend in Thun im Zeichen der Vereinswettkämpfe (24. – 26. Juni 2016)

Das zweite Wochenende begann am Freitag mit dem Vereinswettkampf. Mit einer Punktzahl von 25.55 erreichte man bei grosser Konkurrenz Rang 25 in der 3. Stärkeklasse. Hervorzuheben gilt es sicherlich die Disziplinen Schulstufenbarren (8.34) und Steinstossen (9.14), wo wir unsere Trainingsleistungen ideal umsetzen konnten.

Beim Unihockey traten wir mit zwei Mannschaften an. Team 2 scheiterte bereits nach der Gruppenphase, Team 1 schied – ungeschlagen nach der Vorrunde – im Achtelfinale ebenfalls aus.

Im Volleyball konnten sich die Damen den 10. Schlussrang sichern.

Dorfeinmarsch am Sonntag

Es war einmal mehr eine erfolgreiche Turnfest-Zeit der Auensteiner. Wir bedanken uns bei den Leitern, die sich die Zeit nehmen, um die Turnerinnen und Turner vorzubereiten, sowie unseren Kampfrichtern.

Nachdem alle Riegen den Weg zurück nach Auenstein gefunden haben, liefen wir zusammen am Sonntagabend ins Dorf ein. Vor dem Restaurant Schmitte wurde die Turnfamilie dann von der Bevölkerung empfangen. Ein herzliches Dankeschön dem Restaurant Schmitte und vor allem auch an die vielen Besucher!



Cyril Schwammlinger / Roman Kirchhofer

Töfflibuebe

Am 21. & 28. Januar 2017 nähme mer d'Töffli us de Garage!

Reservieren Sie sich die Daten bereits jetzt und erleben Sie viele unterhaltsame Geschichten und turnerische Darbietungen rund um die legendären 2-Takt-Benziner.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Turnerabend Auenstein. Turnfamilie Auenstein

Hübelfest & Bundesfeier 30. Juli/1. August

Gemeinsam mit der Gemeinde Auenstein durften die Turnenden Vereine auch in diesem Jahr die Dorfbevölkerung von Auenstein zur Bundesfeier empfangen. Das traditionelle Hübelfest fand unüblicherweise bereits am Samstagabend, 30. Juli statt. Obwohl offensichtlich einige potentielle Gäste den Datumswechsel übersehen hatten, durften wir viele Leute in der Festwirtschaft und vor allem an der Bar begrüssen. Bei gemütlicher Stimmung und feinen Drinks konnte bis in die Morgenstunden gefeiert werden.

Die offizielle Bundesfeier fand am Montagabend bei tollem Wetter statt. Die neugewählte Gemeinderätin Isabelle Schmed richtete ein Grusswort an die Bevölkerung und für die musikalische Begleitung sorgte wiederum die Musikgesellschaft.

Wie jedes Jahr offerierte die Gemeinde jedem Besucher eine Wurst mit Büürli. Nachdem wir im letzten Jahr auf ein Höhenfeuer und das Abfeuern von Raketen verzichten mussten, war die Vorfriede nun umso grösser. Mit dem Eintreffen des Lampionumzuges konnten wir das Feuer entzünden und den durch die Musikgesellschaft Auenstein gespielten Schweizerpsalm geniessen.

Die Turnenden Vereine Auenstein bedanken sich bei der Festrednerin Isabelle Schmed, bei der Behörde und der Musikgesellschaft für ihre Mithilfe und speziell bei allen Einwohnern für den Besuch an den beiden Anlässen.

Robin Joho

Bergturnfahrt 2016

Noch vor dem jüngsten Sonnenschein, der Treffpunkt Schule Auenstein, das Ziel in weiter Ferne liegt, in windes Eile, Zeit verfliegt. Der Weg so lang die Augen klein, so fuhren wir ins Tal hinein. Mit Speiss, Trank und ohne Frau, kamen wir in die «Kelchsau» (Tirol, Brixental). Vor dem Start des Turners

Brauch, das «erste» Bier in unserem Bauch. Aufstiegswille leichter fiel, erklimmen wir das nächste Ziel (Bamberger Hütte, 1.756 m). Zierlich und leicht gipfelgeil, der Weg zum Einstieg ziemlich steil. Alpenluft uns gut bekam, die Hütte uns die Last entnahm, leicht beladen liefen wir, zum ersten See in schönster Zier (1. Wildalmsee). Bald bemerkten wir am See, die gnadenlose Wetterfee, blauer Himmel nun im Wandel, bedarf es nun an klugem Handel. Die Frage dann ob Weitergehen, liess unseren Sportsgeist trocken stehen. Auskunft wurde uns gegeben, ein junges Paar entgegen kam, aus tiefster Angst um unser Leben, uns Reingewissen fühllos nahm. «Wenn ihr so langsam weitergeht, euch schwarzer Schleier bald umhegt» (Bayrische nicht-Bergsteiger zum Chändli). Unverfroren stiegen wir, schlecht Gewissens, Gipfelgeil. Kurz nach dem 3. Wildalmteich, so gleich der Gipfel schon erreicht. Endlich auf der Krone stehend (Schafsiedel, 2.447 m), ein fernes Meer aus Berge sehend, genossen wir nicht allzu lang, die Wetterfront uns weiter zwang. Der Abstiegswind die Nase reizte, der Himmel auf uns niederspeuzte, kamen wir zur Hütte rein, der Hopfensmoothy, oh wie fein, Nach nächsten Morgenfrühstück los, gingen wir in Tales Schoss. Vor der Abfahrt Richtung Schweiz, plagte uns ein Hungerreiz. Frau Manzl's (Bekannte vom STV Auenstein) Esstisch wohlgefüllt, bis sie den Kaffee Schwoich enthüllt (Williams Likör aus der Gemeinde Schwoich, Tirol). Der Aufbruch war um 2 geplant, um 5 Uhr sie uns erst gesandt. Ein Lächeln uns zu Autos schart, es endete die Bergturnfahrt.

Andreas Manzl



Vereinsreise der Frauenriege

Am Wochenende vom 6./7. August ging die Frauenriege auf die jährliche Vereinsreise. Mit dem Zug fuhren die 24 Turnerinnen voller Vorfreude nach Davos. Dort trennte man sich nach einem gemeinsamen Kaffee- und Gipfeli-Halt in zwei Gruppen. Die eine Gruppe fuhr auf das Rinerhorn und wanderte von dort nach Monstein. Die andere Gruppe wanderte um den Davosersee und fuhr danach mit dem Postauto nach Monstein. Dort trafen sich alle am späteren Nachmittag zur Besichtigung der höchstgelegenen Bierbrauerei Europas mit Degustation und Apéro. Nach dem feinen Apéro, welcher von den beiden Geburtstagskindern Monika und Doris offeriert wurde, fuhren alle mit dem Postauto hinunter zum Landgasthof Landhuus in Frauenkirch. Hier liessen wir den Abend bei einem feinen Nachtessen gemütlich ausklingen.

Am Sonntag wanderten die einen zu Fuss via Staffalp auf die Schatzalp, während die andere Gruppe von Frauenkirch dem Fluss entlang nach Davos wanderte und von dort mit dem Bähnli auf die Schatzalp fuhr. Während die einen dort noch durch den Alpengarten spazierten, genossen die anderen den Apéro und das schöne Wetter und die Aussicht auf der Sonnenterrasse. Als sich dann beide Gruppen wieder komplett auf der Schatzalp vereinten, ging es gemeinsam bereits wieder auf die Heimreise. Die Anschlüsse klappten tadellos und so kamen wir pünktlich kurz nach 19 Uhr in Wildegg resp. Rapperswil an.

Alle haben die Reise sehr genossen, war uns doch auch das Wetter wohlgesinnt.

Nachdem es am Samstag in Davos zwar meist bewölkt und windig war, konnten wir die Sonne dann am Sonntag umso mehr geniessen.

Ein herzliches Dankeschön an unsere drei Reiseleiterinnen Eve, Daniela und Linda, die es verstanden haben, eine Reise zu organisieren, bei der sich alle wohl fühlten und jede Turnerin selber entscheiden konnte, wieviel sie wandern wollte. Es hatte für alle etwas dabei.



Brigitte Schwammlberger





Frauen- und Männerriege am Turntag 35+ in Niederwil

Die Frauen- und die Männerriege von Auenstein nahmen dieses Jahr zusammen an einem Turnfest teil. Am Wochenende des 25./26. Juni wurde am Turntag 35+ in Niederwil AG in diversen Disziplinen um Punkte gekämpft.

Der Vereinswettkampf am Samstag wurde dreiteilig bewertet und konnte mit der Gesamtpunktzahl von 24.70 auf dem 14. Rang in der 1. Stärkeklasse beendet werden. Besonders zu erwähnen ist die Leistung unserer Steinheber, die mit der Höchstpunktzahl 9.00 ein Topresultat erzielten. Dies auch weil Brigitte Frei in dieser Kategorie die geforderte Höchstleistung erbrachte. Auch beim Steinstoßen (8.13) und im Schleuderball (8.02) konnten gute Resultate erzielt werden, aber das Topresultat blieb dieses Mal leider aus. Dies gibt noch Verbesserungspotenzial für die nächsten Wettkämpfe. Ebenso wurden in der Kategorie Fit und Fun gute Resultate erzielt (7.69, 8.53, 8.25).

Da Petrus wieder einmal auf der Seite der Auensteiner Turnfamilie stand, konnte der gesamte Wettkampf ohne Regen absolviert werden. Im Anschluss wurden natürlich die Resultate und der Teamgeist beim geselligen Beisammensein (und starkem Regen) noch gefeiert und gestärkt. Am Sonntag bestritt ein Team der Männerriege das Faustballturnier. An diesem Turnier konnten wir uns an Teams der 1. Liga messen und Erfahrungen sammeln. Zum Schluss platzierte man sich auf Rang 7.

Wir bedanken uns bei allen, die uns während der Wettkämpfe unterstützt und angefeuert haben.

Christoph Biner





Wenn das Glück fehlt, kommt auch noch Pech dazu...

In diesen Worten kann man die Sommermeisterschaft der Auensteiner Faustballer beschreiben. Trotz teilweise sehr guten Leistungen konnten alle drei Mannschaften nicht die gewünschten Resultate erzielen.

Abstieg der 1. Mannschaft

Negativer Höhepunkt dieser Saison war der Abstieg der 1. Mannschaft. Nach einem misslungenen Saisonstart konnten zwar mit guten Leistungen immer wieder Sätze gewonnen werden, am Schluss reichten diese aber nicht für den Ligaerhalt.

Neben der spielerischen war auch die personelle resp. organisatorische Leistung ein Problem. Mit sieben Spielern in die Saison gestartet, waren zwei längere Zeit verletzt, viele waren in den Ferien. Somit mussten immer wieder Spieler aus der 3. Mannschaft aushelfen. An einer Runde spielte man gar zu viert. Auch die Ansetzung der Spieldaten von der Fachkommission (FAKO) war aus Auensteiner Sicht unglücklich.

Doch der Abstieg hat auch seine gute Seite: So können neue Spieler eine Liga tiefer besser integriert und weitergebracht werden, weil da auch der Leistungsdruck nicht so gross ist.

2. Mannschaft sichert sich Rang 5

Auch die 2. Mannschaft hatte ihre liebe Mühe mit den Spielansetzungen. Doch mit ihrer Routine konnte sie knapp die Ligazugehörigkeit sichern und belegte am Schluss Rang 5. Auch sie kämpfte mit diversen Verletzungen und Abwesenheiten, konnte aber auch gegen besser einzustufende Teams gewinnen, was am Schluss den Unterschied ausmachte.

Senioren im hinteren Mittelfeld

Bei den Senioren, welche diese Saison in der Kategorie 1B (West) starteten, war die Meisterschaft grundsätzlich ausgeglichen. Mit Ausnahme des erstplatzierten



Alex Frieden beim Zuspiel



Service von Christoph Biner

ten Safenwils (9 Punkte Vorsprung auf Rang 2, resp. Riniken-Rüfenach (nur 4 Punkte und somit letzter Platz) spielten alle Mannschaften auf dem gleichen Niveau. Wie auch bei den Aktivmannschaften hatten die Senioren diverse Ausfälle zu kompensieren. Sie klassierten sich auf dem 5. Platz.

Abgeschlossen wurde die Saison am Samstag, 24. September 2016 mit dem Kreisspieltag bei unseren Nachbarn in Veltheim. Dort konnte die TV-Mannschaft erneut und bereits zum zweiten Mal in Folge den Kreisspieltags-Sieg in der Kategorie A erringen. Das Team der Männerriege konnte im starken Teilnehmerfeld nicht mithalten und belegte am Schluss Rang 6.

Hallensaison steht vor der Tür

Bereits laufen die Vorbereitungen auf die Wintersaison. Auch heuer tritt Faustball Auenstein wieder mit 3 Mannschaften an. Der erste Termin ist das heimische Turnier um den Gisliflue-Pokal. Dieser findet in der Woche vom 17. bis 21. Oktober statt (Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag).

Auf unserer Webseite www.faustball-auenstein.ch bleibt Ihr stets auf dem Laufenden!

Cyril Schwammberger



Musikgesellschaft Auenstein

Schiff Ahoi!

82 und 100 – diese beiden Zahlen haben für die Mitglieder der Musikgesellschaft Auenstein seit dem 21. Mai 2016 eine ganz neue Bedeutung. Am **Musiktag in Hausen** erreichte der Verein am Samstag im Paradewettbewerb ohne Evolutionen den hervorragenden 2. Platz mit 82 Punkten, welche auch von den am Sonntag startenden Vereinen nicht überboten werden konnten.

Trotz Krankheitspech unter den Mitgliedern gelang unserem Dirigenten Benjamin Groth aus Niederwil eine gute Vorbereitung auf den Anlass und wir danken ihm für seine Geduld und sein grosses Engagement für den Verein. Ebenfalls bedanken wir uns herzlich bei unseren treuen Aushilfen, welche uns über die Krankheitsabsenzen hinweggeholfen haben.

Nicht nur der Paradewettbewerb gelang nach Wunsch. Auch für den Konzertvortrag erntete die MG Auenstein ein «sehr gut» des Experten. Das eindrucksvolle Stück «The Cliffs of Moher» von Mario Bürki begeisterte die Zuschauer in der vollbesetzten Turnhalle Hausen.

Zum guten Gelingen beigetragen hat nicht zuletzt auch die vorbildliche Organisation des Musiktages, angefangen bei den kurzen Gehdistanzen bis hin zur Videoaufnahme der Marschmusik und der Verpflegung im Festzelt.



Die beiden Ehrenveteranen
Josy und Markus

Und was hat es nun mit der Zahl 100 auf sich? Es ist die Summe der Aktivjahre unserer Mitglieder Josef Helbling und Markus Frei. Sie wurden für je 50 Jahre aktives Musizieren zu kantonalen Ehrenveteranen ernannt. Wir gratulieren den beiden zum grossen Ehrentag, danken ihnen für ihre Treue und ihren Einsatz für den Verein und freuen uns auf die kommenden Jahre mit Josy und Markus in unserer Mitte.

Jubiläum und Resultat mussten natürlich gebührend gefeiert werden, was die MG Auenstein traditionell mit einem Ständchen vor dem Restaurant Schmitte in Auenstein tat. Im Kreise der Musikanten und der Freunde der MGA wurde der durchwegs positive Tag mit einem feinen Znacht vom Grill abgeschlossen.

Nach dem Bilderbuch-Wochenende in Hausen absolvierten wir den nächsten Anlass am 2. Juli bei strömendem Regen. Trotz entmutigender Wetterprognose entschied sich das OK des **Jugendfests Rapperswil** dazu, den Umzug durchzuführen. Es war uns jedoch eine Ehre, erneut am gut organisierten und farbenfrohen Anlass teilzunehmen.

Ein weiteres sehr erfreuliches Ereignis war die **Hochzeit** unseres Mitglieds Paul Davis am 14. Juli am Hallwilersee. Wir gratulieren ihm und seiner Partnerin Nadja und wünschen ihnen auf dem gemeinsamen Lebensweg alles Gute.

Die **Nationalfeier** beim Egghübel, wie immer vorbildlich organisiert vom STV, ist ein fester Bestandteil im Jahresprogramm der Musikgesellschaft. Für die Mitglieder ist es mitunter nicht einfach, mitten in der Ferienzeit und an den privaten Terminen vorbei am Ständli mitzuwirken. Wir danken daher an dieser Stelle den Mitgliedern herzlich für ihr Engagement, auch wenn eine Teilnahme nicht jedes Jahr möglich ist.

Bereits seit Anfang August probt der Verein in der **neuen Aula** im Schulhausneubau. Der helle und grosszügige Raum kommt unseren Bedürfnissen sehr entgegen und wir sind dankbar, diesen nutzen zu dürfen.

Das **Jugendfest-Wochenende** vom 2. bis 4. September 2016 bot unseren Mitgliedern Highlights in vielerlei Hinsicht: die musikalische Umrahmung der Feierlichkeiten am Freitag und Samstag, das Wiedersehen mit unseren **Freunden aus Auenstein (Deutschland)** sowie die gemeinsamen Ausflüge beider Vereine. Am frühen Samstagabend lernten die Jugendlichen sowie weitere Interessierte aus beiden Vereinen die Sportart Golf auf der Pitch & Putt-Anlage in Schinznach-Bad kennen. Am Sonntag, im Anschluss an den gelungenen Brunch des STV und die unterhaltsamen Konzerte der Musikvereine, traf man sich am Aareufer für den Abschluss des gemeinsamen Wochenendes. Die Musikanten hatten die Qual der Wahl zwischen einer vom Naturama Aarau organisierten

Führung durch den Auenschutzpark und einer durch den Wasserfahrverein Rapperswil ermöglichten Bootsfahrt auf der Aare. Nach einem Imbiss beim Werkhof nahmen unsere deutschen Freunde die rund 3-stündige Rückfahrt in Angriff, im Gepäck viele unterhaltsame Begegnungen und wunderbare Eindrücke unserer schönen Umgebung.

Nach der erfolgreichen Premiere im 2015 führte die MGA auch dieses Jahr die Kafistube am **Pfalzmärt in Veltheim** am 10. September 2016. Unser versierter Festwirt Fredi Hagmann, Ehrenmitglied Hans Imfeld und die fleissigen Torten- und Kuchenbäcker aus dem Verein sorgten für das leibliche Wohl. Eine Kleinformation der MGA unterhielt die zahlreichen Gäste mit beschwingtem Sound.

Bereits steht wieder das **Jahreskonzert** vor der Tür. Am **Samstag, 19. November 2016**, nehmen wir Sie mit auf eine Kreuzfahrt mit Captain Benjamin Groth. Musik und Rhythmen aus aller Welt lassen Sie die grauen Novembertage vergessen und von fernen Stränden träumen. Wie schon in den letzten Jahren werden wir Sie mit musikalischen Gästen überraschen, also den Termin gleich in der Agenda notieren!

Mit **Advents-Ständli** an verschiedenen Orten im Dorf stimmen wir Sie am **15. Dezember 2016** auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein. Die Route wird rechtzeitig auf unserer Webseite und in der A-POST publiziert.

Und ja, er findet statt! Am 18. März 2017 wird der **Maskenball Auenstein** noch einmal von der Musikgesellschaft organisiert. Motto und Programm werden ab Dezember auf **www.maskenball.ch** bekannt gegeben. Wir freuen uns auf einen unvergesslichen Anlass.

*Daniela Fischer-Heuberger
Aktuarin*

www.facebook.com/MusikgesellschaftAuenstein

Öffentliche Anlässe der MGA ab September 2016

19. November 2016	Jahreskonzert
15. Dezember 2016	Advents-Ständli im Dorf
18. März 2017	Maskenball
23. April 2017	Eierleset Auenstein
22. – 24. Juni 2018	Kantonales Musikfest Laufenburg
29. Juni – 1. Juli 2018	

Nähere Informationen zu den Anlässen können Sie zu gegebener Zeit unserer Website entnehmen: **www.mgauenstein.ch**

Fussball-Europameisterschaft 2016 im Bunker

In den Monaten Juni und Juli fand die Europameisterschaft statt.

Da wir vom Bunker ein paar Fussballfans in unseren Reihen haben und gesellige Abende lieben, organisierten wir wieder ein Public Viewing. Dieses Jahr haben wir es in Zusammenarbeit mit dem Team vom EI Bistro – Club Futbol (Bistro SV Auenstein / Picchi) durchgeführt.

Wir rechneten mit tollem Wetter und angenehmen Temperaturen, deshalb entschieden wir uns, das Public Viewing nicht mehr im Bunker aufzustellen, sondern draussen, hinter dem Werkhof. Einigen ist der Platz sicherlich auch bekannt vom Fondue-Plausch, nun hatten wir auf demselben Platz das Zelt für die Zuschauer mit Beamer und vier zusätzlichen Fernsehern gestellt. Um das Zelt herum entstand ein kleines Fussball-Dorf mit Food Corner, Drink Corner, einer Lounge, Tischen und einem Whirlpool.

Für die Gäste welche nicht sehr fussballbegeistert sind, gab es mehrere Gründe für einen Besuch bei uns im EM-Dorf, sei es, um ein Feierabendbier zu geniessen oder eine Wurst, einen Flammkuchen oder ein Raclette zu essen. Es war für viele der «Meeting-Point» während der regnerischen, aber doch allmählich besser werdenden Sommerzeit.

Besucht wurden die übertragenen Spiele unterschiedlich stark. Die vier Spiele der Schweizer Nationalmannschaft hatten im Schnitt 130 Gäste besucht, was definitiv über unseren Erwartungen lag. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Besucherinnen und Besucher und natürlich auch allen Helfern, ohne die ein Anlass dieser Grösse nicht zustande kommen könnte.

Die Europameisterschaft war für uns und unseren Partner, das Bistro, ein tolles Erlebnis, eine neue Erfahrung und obendrein eine gute Möglichkeit, uns in einem guten Licht präsentieren zu dürfen. Dem Bistro-Team gab der Anlass zusätzlich auch die Chance, sich im Dorf zu zeigen und sein Können unter Beweis zu stellen.

Wir und das Bistro-Team freuen uns auf Ihren Besuch bei uns im Bunker, an einem der kommenden Anlässe oder auch an einem Match der SV Auenstein / Picchi im Schachen Auenstein.

Wir wissen natürlich auch, dass man sich verbessern kann, beim nächsten Mal wird dann hoffentlich das Wetter auch besser sein.

In diesem Sinne wünschen wir allen einen schönen Herbstanfang und eine gute Zeit bis zum nächsten Fondue-Plausch am letzten November-Wochenende 2016. Proscht!

*Verein Bunker Auenstein
Dominic Müller, Aktuar*



Samstag, 26. November 2016

Fondue- Plausch

Bei der Gamälle (Baubaracke) hinter dem Werkhof Auenstein

Links

Weitere Informationen über unseren Verein finden Sie auf unserer Internet- und Facebookseite.

www.bunker-auenstein.ch

www.facebook.com/bunkerauenstein

Erfolgreiches Jahr der Jungschützen

Der diesjährige Jungschützenkurs startete mit der ersten Theorielektion Mitte März. Die drei Jungschützenleiter Alex Frieden, Marco Frei und Silvan Frei konnten 12 Teilnehmer begrüßen und sie in der sicheren Handhabung des Sturmgewehrs 90 instruieren. Nach einer weiteren Theorielektion durften die Interessierten bereits am zweiten Kurstag die ersten Schüsse abgeben. Schon da zeigte sich, dass das eine oder andere Talent in unseren Reihen zu finden war. An acht weiteren Schiesstagen konnte die Schiessfertigkeit weiter verfeinert werden. Im Rahmen des Jungschützenkurses nahmen die Jungen am Feldschiessen teil und schossen auch das Obligatorische. Der stete interne Wettkampf um das beste Tagesresultat war eine super Vorbereitung auf das Wettschiessen.

So fuhren wir gut gerüstet ans Jungschützenwettschiessen des Bezirks Brugg, welches dieses Jahr auf der Anlage in Scherz durchgeführt wurde. Unsere stillen Erwartungen wurden dann auch voll und ganz erfüllt. Und wie!

In der Kategorie 1 (mehr als 10 Schützen) erreichten wir den 1. Rang und durften die Standarte als bester Jungschützenkurs 2016 in Empfang nehmen.

In der Gruppenrangliste (jeweils 5 Schützen) belegten unsere beiden Gruppen Rang eins und zwei. Herzliche Gratulation!

Absolviert haben den Kurs:

Noa Birti, Jasmin Frei, Janine Frei, Stefanie Ryser und Yanick Frei aus Auenstein, Lukas Fischer aus Hunzenschwil, Lukas Streit aus Veltheim sowie fünf Jungschützen der FSG Thalheim, welche den Kurs bei uns in Auenstein absolvierten.

Auch im nächsten Jahr führen wir wieder einen Jungschützenkurs durch. Er findet von Mitte März bis Anfangs Juni auf der 300 m Schiessanlage in Auenstein statt. Teilnehmen können die Jugendlichen mit **Jahrgang 1997 bis 2002**. Alle, die zum ersten Mal teilnehmen dürfen, werden Anfang Jahr persönlich angeschrieben.

Gerne begrüßen wir auch **Neueinsteiger** an unserem Kurs. Auch Jugendliche ab **Jahrgang 2005** können bereits am Kurs teilnehmen. Sie müssen jedoch von den Eltern begleitet werden.

Noch Fragen? Ruf mich an! Tel. 079 263 00 61.

*Für die FSG Auenstein,
Ruedi Frei*



Juniorenabteilung/Juniorenkonzept

Im Sommer 2015 schien man die Juniorenabteilung der SV Auenstein in die Nachbardörfer unterbringen zu müssen. Doch mit neuer Besetzung des Traineramtes und viel Engagement und Motivation aus dem Vorstand konnte man die Juniorenabteilung auffangen und auch erweitern. Aktuell beinhaltet die Abteilung die drei Kategorien G, F und E, d.h. die Jahrgänge 2006 bis 2011.

Die drei Vereine SV Auenstein, FC Schinznach-Bad und FC Veltheim pflegen schon seit mehreren Jahren eine Gruppierung im Juniorenbereich des Fussballs. Mit dieser Gruppierung sind die Junioren der jeweiligen Vereine auch spielberechtigt in den anderen Vereinen, ohne dass ein Vereinswechsel für den Spieler vorgenommen werden muss. Diese Gruppierung wurde erstellt, um jedem Spieler der drei Vereine die Möglichkeit zu geben, alters- und leistungsgerecht spielen zu können.

Für die aktuelle Saison 2016/2017 hat man sich in den drei Vereinen entschieden mit einem Juniorenkonzept die Zusammenarbeit zu verstärken. Die aktuelle Saison wird als Pilotversuch der Zusammenarbeit verwendet. Mit den jüngsten Spielern, Kategorie G + F der jeweiligen Vereine startet man diese Zusammenarbeit und sammelt wichtige Erfahrungen und Erkenntnisse für die Zukunft. Geplant ist, dass auf die Saison 2017/2018 das Konzept auf alle Juniorenbereiche umgesetzt wird.

- Die Koordinationsgruppe, welche das Juniorenkonzept leitet, strebt hauptsächlich folgende Ziele an:
- Die Funktionäre und Trainer der drei Vereine lernen sich kennen und können sich gegenseitig austauschen
- Es kann transparenter zusammengearbeitet werden
- Spieler und Eltern werden mehr einbezogen und lernen sich kennen
- Die Spieler erhalten mehr Möglichkeiten
- Erfolgserlebnisse für jeden Spieler
- Und das Wichtigste – Spass am Fussball

Durch die gemeinsamen Spielfeste, jeder Verein organisiert eines an einem bestimmten Sonntag, wird jedem Spieler die Möglichkeit geboten, in einer anderen Form in der Gruppierung der drei Vereine, einen spannenden und vielseitigen Tag zu erleben.

Am 23. Juni 2016 haben die drei Vereine einen Testlauf für ein Spielfest beim SV Auenstein-Picchi mit den zukünftigen E-Junioren durchgeführt. Erste Erfahrungen konnten gesammelt werden.



Unsere E-Juniorenmannschaft wurde diese Saison für die Meisterschaftsspiele angemeldet. Zudem nimmt die SV Auenstein / Picchi den Meisterschaftsbetrieb mit einer Aktivmannschaft (5. Liga) und zwei Seniorenmannschaften (Sen. 30+ und Sen. 40+) in Angriff. Der aktuelle Spielplan ist ersichtlich auf unserer Homepage www.svauenstein.ch.

Über Ihre Unterstützung an den jeweiligen Heimspielen würden wir uns freuen. Unser Club-Lokal «El Bistro» hat während den Heimspielen jeweils geöffnet. Bis bald im Schachen Auenstein.

*Juniorenobmann
René Bieri*

Weinbauverein Auenstein

Zu Besuch in der Bündner Herrschaft

Die Rebfläche der Kantone Aargau und Graubünden ist mit rund 400 bzw. 420 Hektaren (wovon rund 350 Hektaren in der Bündner Herrschaft) ähnlich gross, und die Bündner Weine geniessen einen ausgezeichneten Ruf. Nach über 30 Jahren war wieder einmal die Bündner Herrschaft das Ziel der Weinreise des Weinbauvereins Auenstein. 34 Personen nahmen am 6. August Platz im Reise-car und freuten sich darüber, dass nach dem Regen vom Vortag bereits am Morgen erste Sonnenstrahlen durch die Wolkendecke drückten.

Unterwegs waren die Carpassagiere auf ihr Ziel eingestimmt worden: Vereinsmitglied Susanne Steiger-Wehrli, Winzerin mit eidgenössischem Meisterdip-

lom (Wehrli, Küttigen), die als Reiseleiterin amtierte und die Besichtigungen organisiert hatte, versorgte die Reisetilnehmer mit Informationen über die Bündner Herrschaft. Susanne Steiger erzählte dabei auch von ihrer persönlichen Beziehung zu dieser Weinbauregion. So war die Schnupperlehre in der Bündner Herrschaft am Ende der Schulzeit letztlich Ansporn gewesen, dass sie selber sich für den Beruf der Winzerin entschied. 2001/2002 dann hielt sie sich während der Ausbildung gleich ein Jahr lang in Maienfeld auf.

In dieser Zeit entstanden auch Freundschaften, die bis heute anhalten. Mit der Familie von Martin und Margrit Kunz etwa, deren Tochter Carina die Aargauerin über den Turnverein kennengelernt hatte. Und vor deren Weinbau- und Brennereibetrieb an einer hübschen Ecke des Städtchens Maienfeld fuhr nun der Weinbauverein Auenstein vor. «Lipp Weingut & Destillerie» heisst das inzwischen von Carina Lipp-Kunz und Ehemann Reto Lipp geführte Familienunternehmen mit rund zwei Hektaren Reben. Zur Begrüssung schenkte die Hausherrin mit «Edel Weiss», einem Blanc de Noir, einen ersten Tropfen aus, mit dem auch die Degustation ihren Anfang nahm.

Carina Lipp-Kunz gab in der Folge einen ebenso interessanten wie berührenden Einblick in die Philosophie, mit der sie und ihre Familie den Betrieb bewirtschaften. Ihre Gedanken zur Einzigartigkeit der Rebpflanze und über den Weg zum Wein zeugten von einer besonderen Wertschätzung gegenüber der Natur und der Arbeit mit den Reben. Zu spüren ist dies nicht zuletzt auch an den Flaschenetiketten, welche Carina Lipp-Kunz mit handgeschriebenen Sprüchen versieht. – Schon an manchen solchen Führungen habe er teilgenommen, «noch nie aber an einer so poetischen», quittierte Vereinsmitglied Adolf Brugger daraufhin das Gehörte – fürwahr war im sorgfältig renovierten alten Gewölbekeller während der leidenschaftlichen Ausführungen Carina Lipp-Kunz' eine spezielle Atmosphäre entstanden.

Nach dem Mittagessen – und dem einen oder anderen weiteren Glas Pinot Noir – lernte die Gruppe das andere Standbein des Betriebs kennen, die Brennerei. Eine Destillat-Duft-Bar lud ein, die Riechfähigkeit zu testen, wobei das Spektrum von den Klassikern über Fenchel und Schlüsselblüemli bis zu Bündner Heu reichte. Details zur Herstellung gabs von Reto Lipp-Kunz zu erfahren, der vom Schwiegervater in die Schnapsbrennerei eingeweiht worden war. An der Schweizer Prämierung «Distisuisse» wurden Reto und Carina Lipp übrigens als «Brenner des Jahres 2015/16» ausgezeichnet.



Auf der Weinreise wird, natürlich, degustiert: Anstossen mit Reiseleiterin Susanne Steiger-Wehrli.

Brennereibetrieb an einer hübschen Ecke des Städtchens Maienfeld fuhr nun der Weinbauverein Auenstein vor. «Lipp Weingut & Destillerie» heisst das inzwischen von Carina Lipp-Kunz und Ehemann Reto Lipp geführte Familienunternehmen mit rund zwei Hektaren Reben. Zur Begrüssung schenkte die Hausherrin mit «Edel Weiss», einem Blanc de Noir, einen ersten Tropfen aus, mit dem auch die Degustation ihren Anfang nahm.



Bei Carina Lipp-Kunz in Maienfeld.



Hier wird nicht getrunken, sondern nur gerochen.



Im Keller von Jürg Marugg in Fläsch.

Eine kurze Fahrt führte ins benachbarte Weindorf Fläsch, 2010 mit dem Wakkerpreis ausgezeichnet. Ziel war das «Weingut im Polnisch» der Familie Christian und Jürg Marugg. Jürg Marugg und Susanne Steiger-Wehrli hatten zusammen die Winzermeisterprüfung absolviert. Der Familienbetrieb bewirtschaftet eine Fläche von insgesamt gut fünf Hektaren, auf denen die roten Sorten Pinot Noir, Merlot, Syrah und die weissen Riesling-Sylvaner, Sauvignon Blanc, Chardonnay und Pinot Gris wachsen, 11 Weine sind das Resultat davon.

Wenige Schritte waren es ins nahe Gebiet «Halde» mit seinen markanten Steilhängen am Fläscher Berg, wo Gastgeber Jürg Marugg unter anderem auf die bemerkenswerten, stark vom Föhn beeinflussten klimatischen Bedingungen in der Bündner Herrschaft hinwies. Gerne genossen die Teilnehmer der Weinreise die Degustationsweine und besichtigten die modernen Kellerräumlichkeiten. Beim Zvieri im alten Torkel (Weinkeller) von 1691 wurde das gesellige Beisammensein gepflegt.

Der Carchauffeur sorgte für eine sichere Heimfahrt der Reisegruppe. Bei bester Stimmung kamen die Teilnehmenden in Auenstein an – im Wissen darum, mit dem Besuch zweier Betriebe nur ein kleines Stück dieser attraktiven, lebendigen Weinbauregion entdeckt zu haben.

Bettina Talamona



Das Anbaugebiet «Halde» in Fläsch.



Guggenmusik Schpriesse-Riisser Aueschtei



Am 22. April 2016 fand unsere alljährliche Generalversammlung im Restaurant Schmitte in Auenstein statt. Mittlerweile sind wir schon im 16. Vereinsjahr.

Leider haben uns auf das neue Jahr diverse Mitglieder verlassen und unsere aktuelle Mitgliederzahl ist auf einen Tiefststand von 9 aktiven Riisser und Riisserinnen gesunken.

An dieser Stelle soll all diesen Personen noch einmal ein herzliches Dankeschön für ihre geleisteten Arbeiten ausgesprochen werden. Im Speziellen möchten wir den ehemaligen Vorstandsmitgliedern für ihren Einsatz zum Wohle des Vereins danken. Als neue Ehrenmitglieder wurden Sabine Jordi und Pascal Jordi geehrt. Wir gratulieren herzlich!

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident:	Daniel Ott
Kassier / Vizepräsident:	Simon Zobrist
Tambourmajor:	Pascal Jordi
Tourmanager:	Benny Raymann
Aktuar:	René Lüthi

Dringend Neumitglieder gesucht!

Wie bereits erwähnt, ist die Zahl der aktiven Schpriesse-Riisser auf ein Minimum geschrumpft. Wir brauchen also dringend neue Mitglieder, um die Existenz der Gugge aufrechterhalten zu können.

Hast du Freude an der Fasnacht und Spass an der Musik? Dann komm doch einfach einmal bei uns in einer Probe vorbei. Alle Infos findest du auf unserer Homepage www.riisser.ch. Melde dich einfach bei unserem **Präsidenten Daniel Ott** (praesident@riisser.ch).

Keine Angst, du brauchst keine musikalischen Vorkenntnisse. Eine gesunde Portion an Motivation reicht!



Hundclub Auenstein

Die 1. Jahreshälfte war sehr regnerisch, was auch auf unser Training Einfluss hatte. Flexibilität war des Öfteren angesagt. Unser Optimismus auf bessere Zeiten zu Sommerbeginn hielt sich in Grenzen. Wechselten sich doch sonnige, heiße Tage immer wieder mit längeren grauen nasskalten Phasen ab. Deshalb minimierten wir auch das Agility-Training, wir wollten wegen der Verletzungsgefahr kein Risiko eingehen.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, sind die Tage schon merklich kürzer geworden und der Herbst mit seinen kühleren Tagen hat schon längst Einkehr gehalten.

Wie üblich trainieren wir jede Woche abwechslungsweise am Samstagnachmittag oder Sonntagmorgen und am Mittwochabend ab 18 Uhr mit unseren Hunden auf dem Ausbildungsplatz in Auenstein.

Da das Konzept des Hundclub Auensteins dem heutigen Leitbild angepasst wurde, durften auch die Übungsleiter professionelle Weiterbildung in Anspruch nehmen. Ende Februar absolvierten sie einen eintägigen Theoriekurs mit den Schwerpunkten *"Lernverhalten – wie lernt ein Hund, wie lerne ich den Hund?"* und *"Belohnung richtig einsetzen: welche Möglichkeit habe ich, dem Hund etwas beizubringen?"*



Eine Woche später wurde die Theorie mit den Hunden in die Praxis umgesetzt. Bei diesem Lernvorgang lag der Schwerpunkt bei richtiger Führung, rechtzeitiger Belohnung und, wenn nötig, der Motivation.

Also wurde den Übungsleitern schon beim Grundaufbau beigebracht, dass es viele mögliche Varianten zu ein und derselben Übung gibt, um das Ziel zu erreichen.

Dass der Hund gut lernen kann, bedingt in jedem Fall die Bindung, Vertrauen, Motivation, geistige und körperliche Gesundheit von Hund und Hundehalter.

Die zweitägigen Kurse haben die Übungsleiter wieder mit vielen neuen Ideen bereichert. Es wurde wieder bewusst, dass all diese Übungen nur durch sehr viele Wiederholungen für den Hund und den Hundeführer erlernbar sind. Diese Wiederholungen beginnen beim Welpen (Grundgehorsam) und dauern bis zum Lebensende eines Hundes.

Der Sommerplausch vor den Ferien ist für dieses Jahr wiederum Geschichte. Es war wieder eine lustige Herausforderung für Hund und Hundeführer. Natursprung, Apportieren aus der Sandkastenschale inmitten von Petflaschen, Sprung durch die Flatterbänder und Hula-Hop-Reifen. Einige Hunde brauchten dazu viel Motivation vom Hundeführer. Durch Tunnel, über Pneu und



Leitern zu laufen war kein Problem. Eine besondere Herausforderung für den Hundeführer: Den Hund durch den Slalom zu lotsen und mitlaufend auf der Pylone einen Ball zu balancieren.

Als krönender Abschluss vom Plauschparcours wurde der Hund mit Hundeguetzli belohnt, wenn er die Flasche, welche auf einem Stab aufgespiesst war, in die richtige Kippposition gebracht hatte.

Trotz schlechter Wettervorhersage hatten wir Glück, den Parcours fast trocken zu durchlaufen. Zum Schluss öffnete Petrus dann doch noch die Schleusen. Anschliessend kam gemütliches Beisammensein mit Gedankenaustausch nicht zu kurz.

Kurse

Ein fester Bestandteil sind die SKN-Kurse (Sachkundenachweis), welche vom Hundclub Auenstein seit etlichen Jahren angeboten werden.

Der 2. SKN Kurs in diesem Jahr findet im Oktober statt, wiederum unter der bewährten Leitung von Sepp Sticher.

Kursdaten für den SKN-Frühlingskurs 2017:

Jeweils Freitagabend: 3. März / 10. März / 17. März / 24. März

Zeit: 18.30 bis 19.30 Uhr

Allmählich sind alle zurück von ihren wohlverdienten Ferien und der Alltag ist wieder eingeleitet. Ab September war wieder normales Training angesagt und unser Vereinsleben läuft in gewohnten Bahnen. Unsere Mäher-Crew verwöhnt uns vom Frühjahr bis Herbst mit einem gepflegten Übungsplatz, was wir alle sehr zu schätzen wissen. Danke für euren unermüdlichen Einsatz.

Nicht vergessen, die dunkle Jahreszeit naht in raschen Schritten. Wichtig für den Hund sind Leuchthalsband, reflektierende Leine / Weste. Auch der Hundeführer sollte dementsprechend für den Strassenverkehr gut sichtbar bekleidet sein.

Das waren Impressionen aus unserem Vereinsleben.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Nähere Informationen finden Sie unter www.hundclub-auenstein.ch.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern goldene Herbsttage und eine schöne Winterzeit.

Ursula Hediger / Natascha Mitchell



Heliosport Aargau

Die Saison in unserem schönen Gelände auf der Sonnenterrasse Auensteins dauert vom 1. Mai bis 30. September.

Traditionsgemäss starten wir mit dem **Saison-Eröffnungsapéro** am ersten Sonntag im Mai. Wegen des Wetters mussten wir dieses Jahr auf «Winterbetrieb» stellen und haben zusätzlich zu gekühlten Getränken auch Glühwein ausgeschenkt!

Unser **Jahresprogramm** ist reichhaltig und hält an vielen Wochenenden die unterschiedlichsten Aktivitäten bereit. Dazu gehören unsere sieben Arbeitstage, um das Gelände ordentlich zu halten. Auch Sport und gemütliches Beisammensein werden gross geschrieben. So durften wir Ende Juni das nationale Pétanque-Turnier der Naturisten auf unserem Gelände durchführen. An unserem jährlichen **Chläbfest** mit Motto trifft sich ein Grossteil unserer Mitglieder zu Fest und Spass.

Unzählige **Sportmöglichkeiten** bieten sich bei uns an: Solarbeheiztes Schwimmbad, Beach-Volleyball, Bogenschiessen, Pétanque-Bahnen, Tischtennis, Badminton, Töggeli-Kasten etc. und natürlich auch Jassen.

Für den **Gaumen** gibt es Pfingst-Brunch, Wähentag, Pasta-, Fondue- und Raclette-Plausch, Schweinereien (Metzgete), Backen für alle in unserem «Nostalgie-Backhaus» u.v.m.

Viele Gäste aus den Niederlanden, Grossbritannien, Deutschland und Italien finden den «nicht ganz einfachen Weg» ins Chlät und geniessen die Ruhe und die tolle Aussicht bei uns, die kulturellen Schätze der Umgebung und die schöne Landschaft im Aargau mit den vielen Ausflugsmöglichkeiten.

Anfang Juni, am **Weltnaturisten-Tag**, öffneten wir zum wiederholten Male unser Tor und boten Interessierten aus Nah und Fern Einblick in unseren Verein.

Im September endete der **Waldumgang** wieder bei uns im Chlät und wir freuen uns, viele Auensteiner Bürger bei uns begrüssen zu dürfen.

Caroline Flick



Reisebericht – Seniorenturner in Stein am Rhein



Das Ziel der Turnerreise der Seniorenturner Auenstein war in diesem Jahr Stein am Rhein.

Da, wo der Rhein den Bodensee verlässt, liegt dieses Kleinod mit den schmu-
cken Fassaden, den vielen Erkern, den stillen Winkeln, den stattlichen Fach-
werkhäusern und der einladenden Uferpromenade. Diese Kleinstadt im Kanton
Schaffhausen, mit seinen mittelalterlichen Häusern erscheint wie eine Oase der
Beschaulichkeit und Gemütlichkeit in unruhiger Zeit. Der Ursprung geht auf
die Zeit um das Jahr 1007 zurück.

Die Reise startete am Mittwoch, 10. August, wie gewohnt in Auenstein. Die Fahrt
ging per Car von «BeSt-Car-Reisen» ohne Verkehrsstau über Zürich, Winter-
thur und Frauenfeld zum Kaffeehalt nach Pfyn im Kanton Thurgau. Im Café
Bürgin, bekannt für seine Schokoladendekorationen und Pralinés, wurden uns
Kaffee und Gipfeli serviert, offeriert aus der Vereinskasse. Weiter ging die Fahrt
an den Bodensee nach Kreuzlingen.

Von hier brachte uns das Motorschiff «Munot» nach Berlingen, wo uns nach 1½
stündiger, kühler und windiger Schifffahrt unser Car wieder erwartete und mit
uns zum Mittagessen nach Stein am Rhein fuhr.

Für das Mittagessen waren für uns Plätze im Restaurant «Wasserfels» reser-
viert.

Die Seniorenturner Auenstein können in diesem Jahr ihr 40-Jahr-Jubiläum
feiern. 1976 gründete der damalige junge Dorfpfarrer Walter Meier die Senio-
renturner. Am 17. Oktober 1976 konnte er mit 17 Turnern eine erste Turnstunde
abhalten. Festlichkeiten sind keine geplant, aber aus Anlass dieses Jubiläums
konnten wir Pfarrer Walter Meier und seine Gattin Vreni zur heutigen Reise als
Ehregäste einladen. Walter Meier ist jetzt im Ruhestand, von 1969 bis 1980
war er in unserem Dorf als Pfarrer tätig.



Nach dem Mittagessen und einer freien Besichtigung des Städtchens, ging um 15.30 Uhr die Weiterfahrt über Stammheim, Guntalingen, Waltalingen, Ossingen, Andelfingen, Rorbas, Gattfelden nach Kaiserstuhl. Hier, im Restaurant «Kreuz», wurden wir zum «Zobighalt» erwartet. Pfarrer Walter Meier bedankte sich hier bei dieser Gelegenheit für die Einladung mit ein paar kurzen Anekdoten aus der Anfangszeit der Seniorenturner.

Anschliessend ging die Heimfahrt weiter über das Bachsertal, Regensberg und Baden zurück nach Auenstein, wo wir alle wohlbehalten um 19.30 Uhr wieder eintrafen.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Organisator Georges Stauffer und dem Chauffeur Markus Vögeli.

*Seniorenturner Auenstein
Robert Jäggi*



Freizeitwerkstatt Auenstein
BETONKURS
BLUMENGIRLANDEN
FREIES TÖPFERN
und und....
Das Kursprogramm finden Sie auf:
www.fw-auenstein.ch

Jetzt!
Anmelden
www.fw-auenstein.ch
ganz schnell
und einfach!

Generalversammlung der Spitex

Rupperswil/Hunzenschwil/Auenstein vom 18. Mai 2016

Die Generalversammlung der Spitex Rupperswil/Hunzenschwil/Auenstein fand dieses Jahr im Stapfenackerhaus in Rupperswil statt. Zur Versammlung trafen 26 stimmberechtigte Personen ein, dazu kamen 7 weitere Freunde des Spitexvereins.



Die Präsidentin, Kathrin Schürch, führte durch die Generalversammlung. Der Vorstand durfte als Vertreterin der Gemeinde Auenstein Edith Lisibach begrüssen, die den aus dem Gemeinderat Auenstein ausgetretenen Romano Hirs vertrat.

Da keine Anträge in Bezug auf die zu behandelnden Themen eingegangen waren, konnte die Generalversammlung, wie im Programm des Jahresberichtes 2015 festgehalten, stattfinden. Rolf Stirnemann übernahm das Amt des Stimmzählers.

Kathrin Schürch begrüßte die Anwesenden herzlich und eröffnete die Sitzung mit der Bemerkung, dass alle Statuten eingehalten sind und in Bezug auf die Traktandenliste keine Veränderungen vorgenommen wurden.

Das Protokoll der letzten Generalversammlung vom 13. Mai 2015 wurde einstimmig angenommen und verdankt.

Zu Traktandum 4, Jahresbericht der Präsidentin und der Zentrumsleiterin, erläuterte Kathrin Schürch, wie es zu Rückzahlungen oder Nachzahlungen der Gemeinden für Spitexkosten kommt.

Die Zentrumsleiterin, Silvia Suter, sprach von der extrem hohen Auftragslage im Jahr 2015. Die Spitexmitarbeiterinnen wurden stark gefordert und haben diese Arbeitsbelastung sehr gut und äusserst kompetent gemeistert, mit grossem Einsatz und Freude.

Silvia Suter dankte ihren Mitarbeiterinnen für die Bewältigung der komplexen Aufgaben während des Berichtsjahres. Sie lobte den Einsatz sowie die tolle Arbeit ihres Teams.

Mit der Übergabe einer Rose für jede Mitarbeiterin der Spitex wurde für die geleistete Arbeit, den Einsatz und die sachkundige Betreuung der Patientinnen und Patienten symbolisch Dank ausgesprochen.

Unter Punkt 6 der Traktandenliste verlas der Revisor Sascha Schulthess aus Rapperswil die Jahresrechnung und erläuterte die Zahlen. Sowohl die Buchführung wie auch die Jahresrechnung entspreche den Statuten und halte der Kontrolle absolut stand. An Petra Burkart (Buchhalterin) ging ein grosser Dank für ihre sorgfältige und kompetente Führung der Buchhaltung.

Die Jahresrechnung wurde genehmigt und dem Vorstand wurde die Decharge erteilt. Frau Schürch bedankte sich bei den Revisoren für ihre Arbeit.

Unter Traktandum 7 der Generalversammlung wurden die Mitgliedertarife und die Nichtmitgliedertarife für die hauswirtschaftlichen Leistungen besprochen. Es wurden keine Änderungen gegenüber dem Vorjahr vorgenommen.

Unter Traktandum 8 wurde beschlossen, dass die Mitgliederbeiträge unverändert bei Fr. 40.– bleiben.

Unter Traktandum 9 wurde das Budget erläutert und besprochen. Das Budget 2016 wurde einstimmig von der Versammlung angenommen.

Unter «Verschiedenes» erwähnte Frau Suter die Anschaffung eines zweiten Autos auf Juni 2016 für die Spitex. Da keine Anträge eingegangen waren und auch keine weiteren Voten unter Punkt «Verschiedenes» eingegeben wurden, wurde der offizielle Teil der Generalversammlung um 20.30 Uhr geschlossen.

Arlette Bogni, Berufsschullehrerin im Pflegebereich, referierte anschliessend in eindrücklicher und praktischer Art und Weise über raffinierte Hausmittel fürs Wohlbefinden. Wir hörten von Johanniskompressen, die den Körper und die Seele entspannen, rieben uns die Hände und massierten unsere Ohren, vernahmen von der wohltuenden Wirkung der Kartoffelwickel, lernten die Anwendung eines Kneipp-Armbades kennen und vieles andere mehr. Wir gingen mit etlichem Wissen über die wohltuenden Hausmittelchen in den Apéro.

Der Apéro wurde mit köstlichem Wein aus Auenstein und wunderbaren Brötchen aus der Confitiserie Schwarz im Foyer kredenzt.

So ging die Generalversammlung an einem schönen Frühsommerabend zu Ende.

*Monika Steinmann Dubs
Vorstand/ Bereich Organisation*



Aktiv im Alter

Jahresversammlung 2016

Auf den 9. Juni hatte der Vorstand des Vereins «Aktiv im Alter» (bis 2015 Altersheimverein Rapperswil und Umgebung) zur alljährlichen **Vereinsversammlung** eingeladen. Mirjam Tinner, Präsidentin, konnte an einer gut besuchten Versammlung ein erfolgreiches Jahr unter dem neuen Namen «Aktiv im Alter» präsentieren. Sie führte gewohnt zügig durch die Traktandenliste und dank der Zustimmung der anwesenden Mitglieder wurden die Jahresbeiträge für 2017 unverändert gesprochen. Für die im Jahr 2018 stattfindende Einweihung des Länzerthus-Neubaus wird «Aktiv im Alter» zudem ein Geschenk im Wert von 10'000 Franken übergeben. Die Form des Geschenkes ist noch nicht definiert, da es, in Absprache mit den Verantwortlichen, bedürfnisgerecht zum Wohle der Bewohnenden ausgewählt werden soll.

Das **Kabarett Klischee** regte nach dem offiziellen Teil der Versammlung mit seinem Auftritt zum Schmunzeln und Nachdenken an. Linda Deubelbeiss und Raphael Oldani präsentierten mit Komik, Tanz und Gesang Szenen aus dem Alltag eines Ehepaars. Gar manchem kam die eine oder andere Situation nicht ganz unbekannt vor. Das Engagement der Künstler war wiederum durch einen grosszügigen Beitrag von Dr. Andreas Brunner ermöglicht worden. Wir danken ihm im Namen des Vereins auch an dieser Stelle ganz herzlich.

Als nächster Fixpunkt im Vereinskalendar steht der **Spielnachmittag** am 19. November 2016, der wiederum in der Cafeteria des Länzerthus stattfindet. Alle Spielfreudigen sind ab 14 Uhr herzlich dazu eingeladen.

Nachruf Max Ott sen., Gründer und Ehrenpräsident

Anfangs Juli ist unser langjähriger Ehrenpräsident und unermüdlicher Förderer im 88. Altersjahr nach kurzer Krankheit verstorben. Dank seinem Weitblick konnte das Alters- und Pflegeheim Rapperswil und Umgebung 1976 die ersten Bewohnenden willkommen heissen. Wir werden Max Ott sen. und sein Schaffen in dankbarer Erinnerung behalten.

Ines Acklin

U18-WM: Eine Auensteinerin holt eine Medaille für die Schweiz

Es war eine unglaubliche Willensleistung, welche das weibliche U18-Nationalteam von Swiss Faustball zum Abschluss der Weltmeisterschaften in Eibach-Nürnberg (D) an den Tag legte. Die von Michael Suter gecoachte Auswahl lieferte sich im Spiel um Platz drei mit den Österreicherinnen einen offenen Schlagabtausch, der gegen Ende dramatische Züge annahm.



Die Schweizerinnen lagen nach vier Sätzen mit 1:3 im Hintertreffen. Sie steckten aber nie auf und bewerkstelligten mit einem 11:9 im fünften und einem 11:7 im sechsten Satz den Ausgleich zum 3:3. Im alles entscheidenden siebten Durchgang vergab das Schweizer Team beim Stand von 10:9 einen ersten Matchball. Es geriet danach nochmals ins Hintertreffen und musste dem Gegner zwei Matchbälle zugestehen. In beiden Fällen wehrten die Schweizerinnen erfolgreich ab und erzwangen das Glück schliesslich auf ihre Seite. Sie gewannen den Entscheidungssatz mit 14:12 und somit das Spiel mit 4:3. Der Gewinn der Bronzemedaille darf als grosser Erfolg gewertet werden, nahm doch die Schweiz mit einem jungen, relativ unerfahrenen Frauenteam an den Weltmeisterschaften teil.

Erstmals mit dabei war die **Auensteinerin Noemi Egolf** vom STV Oberentfelden. Noemi Egolf nach dem Spiel: «Ich bin überglücklich, dass ich mit meiner ersten Teilnahme an einer WM gleich eine Medaille gewinnen durfte. Damit habe ich wirklich nicht gerechnet!»

Rolf Wolfensberger

Redaktionsschluss für die 115. Ausgabe April 2016:

20. Februar 2016

Beiträge für den Gauesteiner sind der Gemeindekanzlei per Mail, **gemeindekanzlei@dauenstein.ch**, oder auf einer **CD** zuzustellen. Bitte verzichten Sie darauf, die Bilder im Word zu integrieren. **Senden Sie die digitalen Bilder ohne Bearbeitung direkt ab Ihrer Digitalkamera. Wenn immer möglich in der höchstmöglichen Auflösung.** Weder die Redaktion noch die Druckerei haften für die Qualität.

Wir weisen darauf hin, dass die Redaktionskommission für den Inhalt der Beiträge nicht verantwortlich ist. Offensichtliche Druck- und Rechtschreibfehler werden korrigiert, hingegen wird der Inhalt wie Wochentage, Daten, Namen etc. nicht eingehend überprüft.

P. P.
5105 Auenstein
Post CH AG